Staufer Kurier

WAIBLINGEN

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

Nummer 36 35. Jahrgang CMYK + Donnerstag, 8. September 2011

Ein Prachtexemplar von Fachwerkgebäude: das Museum der Stadt Waiblingen, das im April vor 20 Jahren eröffnet worden war. Das neue Konzept, mit dem das Museum von 2014 an wieder glänzen will, ist erarbeitet und vom Gemeinderat genehmigt. Fotos: David

„Haus der Stadtgeschichte“: Konzeption und Kostenschätzung stehen – zu den Heimattagen 2014 fertig

Im „Parforce-Ritt“ durchs behutsam geplante Programm

(dav) Die Rochade hat also begonnen: das Restaurant Bachofer plant ein Boutique-Hotel oberhalb seiner Gasträume am Marktplatz – die Abteilung Ordnungswesen weicht und zieht gästehalber ins Museum – wenn dort wiederum die Umbauarbeiten zum neuen „Haus der Stadtgeschichte“ beginnen, müssen die Ordnungswesen-Mitarbeiter in ein anderes Domizil, das zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht eindeutig feststeht. Fest steht jedoch schon die überarbeitete Konzeption für das künftige „Haus der Geschichte“, das pünktlich zu den „Heimattagen 2014“ eröffnet werden soll. Dr. Uwe Heckert, Leiter der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv, hatte die Mitglieder des Gemeinderats jüngst bei einem spannenden „Parforce-Ritt“ durchs behutsam geplante Ausstellungsprogramm geführt.

Nach zwei Tagen aufwändigen Umzugs der städtischen Abteilung „Ordnungswesen“ aus der früheren „Traube“ sitzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit den Themenbereichen Straßenverkehr, Bußgeld, Gewerbe und Parkierung befassen, nun inmitten einer historischen Stätte. Das „Große Haus an der Rems“, das einzige profane Gebäude, das den Stadtbrand im Jahr 1634 überstanden hatte, ist nämlich selbst ein Exponat, das weiterhin höchst behutsam behandelt werden müsse, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Gerber waren es vorwiegend, die dort früher, in der Weingärtner Vorstadt und damit am Rand der historischen Altstadt, ihrem Gewerbe nachgingen.

Wie es dem Haus mit seinem prachtvollen Giebel im Verlauf der Jahrhunderte und bei unterschiedlicher Nutzung erging, ist seinem Inneren durchaus an zahlreichen Stellen noch heute abzulesen – zum Beispiel beim Versuch, das Haus zu elektrifizieren. Und das soll auch so bleiben. Das freilich verbiete fast überall Einbauten an den Wänden, hielt Dr. Heckert fest. Dafür sollen die in den einzelnen Räumen vorhandenen Informationen zu baulichen Besonderheiten in zeitgemäßer Form wieder aufgenommen werden. Das Gebäude wird sich nach der Neukonzeption als Museum und auch als Exponat selbst aufgewertet darstellen.

Das neue Raumprogramm bietet auf 430 Quadratmetern Fläche Ausstellungen in 14 Räumen auf vier Ebenen. Unterbringen will der Fachmann vier inhaltlich-räumliche Kernbereiche: die Geschichte des Hauses selbst, die Stadtgeschichte, Wechselausstellungsflächen und einen Publikumsbereich. Gerade die haus- und stadtgeschichtlichen Grundlagen sollen schon in den Anfängen des neu konzipierten Hauses vermittelt werden.

Das museumspädagogische Angebot wird vor allem schräg gegenüber, in der Kunstschule Unteres Remstal, gemacht. Dort nämlich gebe es die notwendige Ausstattung sowie ausreichend qualifiziertes Personal; die Nutzung gemeinsamer Ressourcen zahle sich aus, davon zeigte sich Dr. Heckert überzeugt.

Den Eingang finden die Besucher übrigens künftig nicht mehr in der Weingärtner Vorstadt, sondern im Anbau, der zum Galerieplatz hinzeigt. Haben sie die Tür hinter sich zugemacht, befinden sie sich in

Ausstellungsebene 1

Außer der Kasse, der Garderobe, der Haustechnik, Toiletten und einem Multifunktionsraum im Museumsanbau ist auf dieser Ebene das Thema „Stadtgeschichte I“ anzutreffen: das Stadtmodell wird wichtige, grundlegende Informationen und einen Überblick vermitteln. Zur „Hausgeschichte I“ wird das Handwerk der Gerberei im Raum mit dem Tonnengewölbe dargestellt. Nicht umsonst lag das Gerberhaus am Mühlkanal, denn das Gewerbe galt als „anrüchig“. Hinauf geht es in

Ausstellungsebene 2

Im langgezogenen „schiefen“ Flur plant Dr. Heckert eine Wechselausstellungsfläche, die mit jeweils themenvertiefenden „Schätzen aus dem Depot“ geschmückt werden wird. Bei der „Hausgeschichte II“ soll es um „Das Haus und seine Bewohner“ gehen, und zwar in der zweiten Bohlenstube. Bisherige Büroräumen, die, da sie verputzt sind, viel zu wertvoll seien, als dass man sie als Arbeitsräume belassen sollte, können ebenfalls als Wechselausstellungsfläche verwendet werden. Eine Treppe höher in die

Ausstellungsebene 3

Stadtansichten und Waiblinger Persönlichkeiten sollen es sein, die auf der „Galerie“ dargestellt werden. „Stadtgeschichte II“ widmet sich dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit bis zum 19. Jahrhundert. Bei der „Hausgeschichte III“ geht es um das „Leben und Wirtschaften im Haus“. Der dafür genützte Raum war früher eine Küche, die noch heute durch allerlei Schichten von Putz, Ruß und Stroh „spricht“. Mit dem 20. Jahrhundert, der Weimarer Republik und NS-Zeit beschäftigt sich die „Stadtgeschichte III“; eindrucksvolle Exponate wie die Trauerreden des Dekans Zeller aus Anlass seiner gefallenen Söhne fänden Platz an den verputzten Wänden, das Festtagsgeschirr der Jüdin Berta Kahn in einer Vitrine. Mit „Waiblingen nach 1945“ beschäftigt sich die „Stadtgeschichte IV“. Hinzu kommt die prachtvolle, ringsum bleiverglaste Bohlenstube, in der Gruppenarbeit, Tagungen oder Sitzungen möglich sein werden. Im schönsten Raum des Hauses kann sich der Besucher aber auch „nur“ einmal setzen, ruhen und Eindrücke auf sich wirken lassen. Weiter geht es ins letzte Geschoss, in die

Ausstellungsebene 4

Auf 140 Quadratmetern Dachgeschossfläche kann sich die Wirtschaftsgeschichte mit den Waiblinger Traditionsbetrieben wie Münz, Küderli, Oppenländer oder Stihl und Bosch oder Kaiser auf schiefer Ebene ausdehnen. Die Verarbeitung von Ton zu Ziegeln, speziell zu „Feierabendziegeln“, findet dort oben ebenso Platz wie die Verwaltung des Museums.

Mit dem gläsernem Fahrstuhl in die Waiblinger Zeiten

Das „Haus der Geschichte“ wird vollständig barrierefrei erschlossen – und zwar über alle vier Etagen. Das war als „zwingend“ betrachtet worden, um „das Haus in seiner Gesamtheit, mit der Einzigartigkeit seines baugeschichtlichen Charakters, für die Ausstellung zu nutzen und die Möglichkeiten der Räume voll auszuschöpfen“. Nicht zuletzt sollte aber die gesamte Bevölkerung, sollten alle Menschen, unabhängig von Alter, Gesundheit oder Behinderung, freien Zutritt zu allen Bereichen haben – das verlangt der immer stärker werdende Gedanke der „Inklusion“. Wie sollte auch getrennt werden nach „erreichbar mit Handicap“ oder „nicht erreichbar mit Handicap“. Die beste Lösung nach langer Prüfung: ein zum Teil verglaster Fahrstuhl auf der Westseite des Hauses. Mit sämtlichen zu bedenkenden Bauarbeiten sind für ihn 330 000 Euro einzukalkulieren.

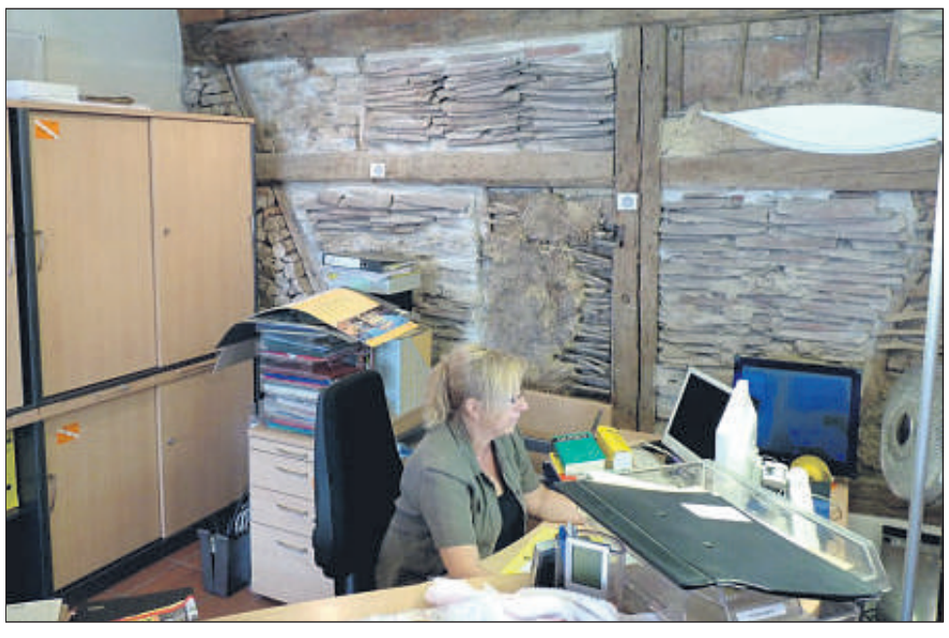
Ob das Gebäude zum gegenüber liegenden Galerieplatz hin mit Hilfe von Sitzstufen aufgewertet werden kann, ist noch offen – dafür müssten zunächst die geschätzten Kosten in Höhe von 65 000 Euro gedeckt werden.

Die Kosten

Von der grafischen Gestaltung wie Farbgebung und Typografie über die Präsentationsmittel – seien es Vitrinen, Tafeln, Fahnen, Beschriftungen oder Multimedia – bis hin zur Beleuchtung für sämtliche 430 Quadratmeter Ausstellungsfläche liegen die Kosten am Ende – inklusive Schreinerarbeiten, Maler- und Elektroarbeiten sowie Honorare – bei 368 000 Euro. Die Gestaltung sei hochwertig, gleichwohl sehr zurückhaltend ausgewählt, betonte Dr. Heckert, um dem baugeschichtlichen Cha-

Lesen Sie mehr auf unserer Seite 2

Wer hätte schon im Januar 1988 daran geglaubt, dass aus dem jahrhundertealten Gerberhaus in der Weingärtner Vorstadt ein solch prachtvolles Gebäude würde, wie es heute gegenüber Galerie und Kunstschule prangt. Unser Bild entstand ganz zu Beginn der Sanierungsarbeiten.



Bis Ende 2012 ist die städtische Abteilung Ordnungswesen des Fachbereichs Bürgerdienste erst einmal im Museum untergebracht – dann geht es dort los mit den Umbauarbeiten für das frisch konzipierte „Haus der Geschichte“. So lange sitzt Regine Schmidt vom Sekretariat vor historischem Hintergrund.

Feuerwehr Hohenacker

Seit 125 Jahren für die Bürgerschaft da

Seit 125 Jahren kämpft die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen-Hohenacker schon erfolgreich für die Bürgerinnen und Bürger, ob nun gegen Brände, Naturkatastrophen oder bei unvorhergesehenen Ereignissen in der Stadt. Aus diesem Grund wollen die Feuerwehrleute gemeinsam mit den Waiblingern dieses große Jubiläum feiern, und zwar am Samstag, 10. September, und Sonntag, 11. September 2011, am Feuerwehrgerätehaus, Rechbergstraße 40.

Programm am Samstag ...

Um 14 Uhr startet der Festbetrieb und von 14.30 Uhr an präsentiert sich die Jugendfeuerwehr mit einigen Übungen, bevor dann um 20.30 Uhr die „Capra-Classic-Rock-Show“ beginnt. Den Abend ausklingen lassen können alle Besucher von 22 Uhr an bei Barbetrieb und Festmusik.

und am Sonntag

Frühaufsteher kommen am Sonntag von 10.30 Uhr an beim Frühschoppen ganz auf ihre Kosten. Von 11.30 Uhr an kann zu Mittag getafelt werden.

Höhepunkt des Festwochenendes ist um 14 Uhr die offizielle Übergabe des neuen Löschgruppenfahrzeuges. Den restlichen Nachmittag können sich die kleinen und großen Besucher im „Themenpark Feuerwehr“ von den verschiedenen Programmpunkten wie Wasserspielen, Feuerlöschübungen, Fahrzeugvorführungen oder Rauchsimulationen unterhalten lassen.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Kaum begonnen, gehen Ferien- und Urlaubszeit schon wieder ihrem Ende entgegen. Ich hoffe, dass Sie sich, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, alle gut erholt haben und mit neuer und frischer Kraft Ihren gewohnten Aufgaben nachgehen können. Auch den Gemeinderat hat der kommunale Alltag bald eingeholt und schon in Kürze wird er seine Arbeit wieder aufnehmen.

Im Vordergrund der Herbstrunde stehen natürlich die wichtigen Haushaltsberatungen, die mit der Aufstellung des finanziellen „Fahrplans“ für das nächste Jahr ihren Höhepunkt erreichen. Zum Glück hat sich die Finanzsituation der Stadt so stabilisiert, dass diesmal nicht nur der Rotstift regieren muss. Schließlich gilt es, die Stadt ihrer Bedeutung als Kreishauptstadt entsprechend weiter zu entwickeln und für die Waiblinger Bürgerschaft und das Umland so einladend wie nur möglich zu gestalten.

Ein wichtiges Vorhaben in diesem Kontext wird das „Waiblinger Tor“ sein, ein attraktives Fachmarktzentrum (hoffentlich mit Sportfachmarkt) an der Markungsgrenze zu Fellbach, das endlich auch den Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern das ersehnte Einkaufserlebnis bringen wird. Wir wollen damit erreichen, dass Kaufkraft in Waiblingen bleibt und nicht – wie bisher – nach Endersbach oder Fellbach abfließen muss. Dort sind inzwischen riesige Einkaufszentren entstanden. Um so unverständlicher ist es, dass jetzt ausgerechnet Fellbacher Geschäftsleute gegen das Waiblinger Vorhaben Front zu machen scheinen. Wir sollten uns das neue Angebot nicht madig machen lassen und dieses für Waiblingen wichtige Projekt unbeirrt, mit Augenmaß und Energie so rasch wie möglich umsetzen.

Ihnen allen wünsche ich einen guten und erfolgreichen Start in den Herbst!

Dr. Siegfried Kasper
Im Internet: www.cdu-waiblingen.de

SPD

Die Sommerferien gehen zu Ende, das Treiben in der Stadt gewinnt wieder an Fahrt. Ein untrügliches Zeichen hierfür ist die Zunahme des Verkehrs bei der morgentlichen Stadteinfahrt.

Das große Sommertheater ist augeblieben, es blieb also Zeit zum ruhigen Nachdenken. Die neue Landesregierung hat ihre ersten 100 Tage auch schon hinter sich und siehe da, es ist kein Chaos ausgebrochen und es geht auch ohne diejenigen, die sich bisher für unentbehrlich gehalten haben.

Mit Gelassenheit, gutem Willen und dem notwendigen Realitätssinn wird auch die eine oder andere Baustelle noch in geordnete Bahnen kommen. Etwas ratloser macht die aktuelle Schuldenkrise und die Frage, wie damit vor Ort umzughen ist. Jedem dürfte aber zumindest klar geworden sein, dass die Rechnung für unsolides Wirtschaften früher oder später auf den Tisch kommt. Auch in Waiblingen haben wir vor einigen Jahren angesichts der letzten Krise ernsthafte Sparanstrengungen unternommen und zweifelsohne einige Erfolge erzielt. Strukturen wollte aber niemand angehen und seit Silberstreifen am Horizont erkennbar waren, waren die guten Vorsätze ohnehin passé.

Ich bin jetzt schon auf die nächste Steuerschätzung und den Haushaltsplanentwurf 2012 gespannt. Es wird in Zukunft noch mehr darauf zu achten sein, dass Einnahmen und Ausgaben in einem vertretbaren Verhältnis stehen. Investitionen, die die Stadt wirtschaftlich voran bringen, und Ausgaben für Bildung und Integration haben für mich weiterhin erste Priorität.

Dem TVB gratuliere ich zum gelungenen Auftaktsieg in der neuen 2. Bundesliga. Ein Besuch in der Bittenfelder Halle beim nächsten Heimspiel ist uneingeschränkt zu empfehlen.

Roland Wied
Im Internet: www.spd-waiblingen.de

Christine Lutz, die neue Leiterin der Kunstschule Unteres Remstal, stellt das neue Kursprogramm vor

„Eins aus dem anderen“ – entwickelt sich der rote Faden

(red) „Eins aus dem anderen“ ist nicht nur das Thema für das nächste Jahr in der Kunstschule, das sich wie ein roter Faden durch alle Angebote zieht. Die neue Leiterin Christine Lutz freut sich, dass es so weit gefasst ist und so vieles möglich macht. Es soll künftig nicht mehr nur ein Semester lang gelten. Vielmehr habe es sich als besser erwiesen, wenn das Motto längere Zeit angewandt werden könne. Wer kreativ sei, gestalte; spüre aber auch, dass das Werk noch nicht ausgereift ist. Allzu oft werde etwas entworfen und wieder verworfen oder bilde plötzlich die Basis für etwas ganz neues und man befinde sich auf einem ganz anderen Weg. So entwickle sich oft „eins aus dem anderen“, erklärte sie im Gespräch mit Vertretern der Presse, denen sie am Dienstag, 6. September 2011, in der Kunstschule ihr erstes neues Kursprogramm vorgestellt hat.

Als neue Leiterin baut Lutz auf Bewährtem auf, setzt hier und da aber neue Akzente. Auch Anregungen werden ernst genommen. Eltern von Schülern einer Ganztagsschule baten um ein zusätzliches Angebot: künftig wird Montag spätnachmittags von 17 Uhr bis 18.30 Uhr ein Kurs „Ästhetische Grunderziehung für Sechs- bis Neunjährige“ angeboten, sollte dieser gut angenommen werden, könnte er auf die anderen Mitgliedskommunen ausgedehnt werden.

Tag der offenen Tür am 17. September

Wer sich nicht so recht für einen Workshop oder Kurs aus dem reichhaltigen Programm entscheiden kann, kann am Samstag, 17. September 2011, beim „Tag der offenen Kunschultür“ von 11 Uhr bis 16 Uhr mal reinschnuppern. Aktionen drinnen und draußen werden ergänzt durch Gespräche mit den Dozenten, Blicke in die Räume sind darüber hinaus möglich. Die Besucher können auf Entdeckungsreise gehen und auch gleich mal ihrer eigenen Kreativität bei Mitmachaktionen freien Lauf lassen. Der „Tag der offenen Tür“ richtet sich an die ganze Familie, denn die Kunstschule hat ihr Angebot auch im Bereich der Altersstruktur erweitert.

Eltern-Kind-Atelier

Neu ist das „Eltern-Kind-Atelier“ für Kinder im Alter von drei bis vier Jahren in Begleitung eines Erwachsenen oder Angehörigen. Vorstellen kann sich Christine Lutz, dass die große Schwester mit dem kleinen Geschwisterchen kommt oder Oma oder Opa die Begleitung übernehmen. Nicht das Ergebnis steht im Vordergrund, sondern das Kreative – die Kinder sollen spielerisch an die Kunst herangeführt werden.

Entzerrt werden sollen mit den neuen Kursen das frühere Atelier für Vier- bis Sechsjährige. Die Altersspanne wurde im Lauf der Zeit zu groß. Zum Teil waren Kinder im Alter von unter vier Jahren bis auch schon mal acht Jahren dabei. „Insgesamt waren auch die Klassen zu voll“, erklärte Lutz. In jeder Partnerstelle – zur „Waiblinger Kunstschule“ gehören Niederlassungen in Kernen, Korb und Weinstadt – soll das Konzept umgesetzt werden. „Die Kleinkinder brauchen oft einfach noch eine sichere Hand. Die Begleitperson soll aber nicht ins Kreativ-Gestalterische eingreifen“, betont Lutz; da könne es schon mal vorkommen, dass im Notfall Extraaufgaben vergeben werden.

Im Tanzstudio: Ballett und Jazztanz

Zur Kunstschule gehört auch das Tanzstudio. Nichts Neues sei zum Beispiel kreativer Tanz, der schon immer Bestandteil des Angebots sei, sagte Lutz. Neu sei aber ein Ballett-Basiskurs für vier- bis sechsjährige Mädchen und Buben, in dem die Kinder auf spielerische Weise an die Grundlagen des klassischen Balletts herangeführt werden sollen. Improvisationsaufgaben regten die Fantasie an. Neu ist auch Jazztanz für Erwachsene und Jugendliche montagabends.

Kleine Kunstakademie nicht nur für Senioren

Bewährt hat sich auch die Kleine Kunstakademie in Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenrat für Senioren aber nicht nur, betont die Kunstschulleiterin, willkommen ist jeder. Sie steht künftig statt freitags jetzt donnerstags auf dem Programm und widmet sich ganz unterschiedlichen Themen, nimmt aber auch mal Bezug auf die Ausstellung in der benachbarten Galerie Stihl Waiblingen: am Donnerstag, 15. September, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr steht das Künstlerporträt von Käthe Kollwitz „Ich will wirken in dieser Zeit“ im Mittelpunkt.

Kunstgespräch vor Exponaten

Neu ist wiederum das Kunstgespräch vor ausgesuchten Exponaten in der Galerie: die Teilnahme ist während Ausstellungen jeden zweiten Donnerstag im Monat möglich.

„Sehr spannend“: das Filmstudio

Sehr am Herzen liegt Lutz das Filmstudio für Kinder von acht Jahren an. Vom Experimentieren bis zum fertigen Trickfilm erobern sich die Kinds die Welt des Trickfilms. Der Kurs beginnt Anfang Oktober und die Leiterin rät, sich rasch anzumelden, da nur eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern zugelassen werden kann.

Abwechslungsreiches Kursprogramm

Das Heftchen mit allen Angeboten der Kunstschule Unteres Remsal liegt öffentlich aus und ist übersichtlich in die verschiedenen Rubriken gegliedert. Gleich zu Beginn werden die Kurse in den Herbst- und Weihnachtsferien vorgestellt. Dann folgen die Klassen und Kurse für Kinder. Noch bevor die einzelnen Fachklassen erläutert werden, wird auf den Geburtstag in der Kunstschule aufmerksam gemacht: aber nicht nur Kindergeburtstage können unter ein Motto gestellt werden, auch Erwachsene haben die Möglichkeit, im Anschluss an eine Führung durch die Galerie und bevors zum gemütlichen Teil in die benachbarte Gastronomie geht, sich kreativ zu betätigen.

In Kompaktkursen widmen sich die Teilnehmer eine begrenzte Zeit lang einem ganz bestimmten Thema. Dazu zählt zum Beispiel auch der Kurs „“Tuschen im Großformat“. Die Begeisterung über diesen Kurs war Lutz anzusehen, denn der Weg führt zum großen Motiv, auch über Projektionen mit dem Beamer.

Neues Interesse an der Technik des Papierschnitts scheint sich abzuzeichnen. Einen Kurs bietet deshalb die Kunstschule, der Ende Oktober beginnt. Ergänzt wird das Angebot der Kunstschule durch Exkursionen, die nach Bonn, Stuttgart, Tübingen und Bregenz führen. Wer sich rechtzeitig anmeldet, hat sicherlich die größte Chance, einen Platz zu ergattern.

Kunstvermittelung geht neue Wege

Die Kunstvermittlung ist von Anfang an ein Erfolgsmodell. Derzeit wird das neue Programm für die bevorstehende Dürerausstellung vorbereitet und verspricht wieder ein ansprechendes zu werden. Jüngst war erst ein Gymnasium aus Welzheim in Waiblingen zu Gast. Das Programm werde bewusst sehr weit gestreut, betonte Lutz, um möglichst viele Schüler zu erreichen. Speziell für Kindergärten werde mit der nächsten Ausstellung ein Kunstvermittlungsprogramm erarbeitet.

Anmeldung und Schnuppertermine

Anmeldungen nimmt die Kunstschule Unteres Remstal in der Weingärtner Vorstadt 14 unter ☏ 07151 5001660, -661 und -662 sowie Fax -663 entgegen, per E-Mail an kunstschule@waiblingen.de. Die Bürozeiten sind montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. Wer sich in den Klassen einschreiben möchte, kann vorher zwei kostenlose Schnuppertermine vereinbaren.

Kurse wie diese sind keine Seltenheit in der Kunstschule Unteres Remstal: erst besuchen die Kinder mit der Kunstvermittlung die Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen – derzeit „Phantasie an die Macht – politische Künstlerplakate von Kollwitz bis Rauschenberg“ –, um dann selbst ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Das neue Programm weist eine Menge interessanter Angebote auf, die die Leiterin Christine Lutz jüngst vorgestellt hat. Foto: Redmann

Energietag bei der Energieagentur

Zukunftsweisende Mobilität

Wesentlicher Bestandteil des Energietags, dessen offizielles Datum im Land eigentlich der 24. und 25. September sind, sind zahlreiche, lokal organisierte Veranstaltungen und Aktionen im ganzen Land. Die Energieagentur des Rems-Murr-Kreises mit Sitz in der Gewerbestraße 11 in Waiblingen gibt den Startschuss für 2011 aber schon am Sonntag, 11. September, aus Anlass des Eisentaltags. Da das Schwerpunktthema dieses Jahr „Mobilität“ ist, ist als besonderer Höhepunkt die „1. Remstal-Elektro-Mobil-Rallye“, die vom Waiblinger Motorsport Club organisiert wird, geplant: etwa zehn Elektrofahrzeuge nehmen an dieser Rallye mit Zeitprüfung teil; Start und Ziel des rund 25 Kilometer langen Kurses sind bei der Energieagentur.

Die Energieagentur infomiert außerdem in der Zeit von 11 bis 17 Uhr an einen Stand und wie im vergangenen Jahr sind auch die Stadtwerke und die Stadt Waiblingen Vorort sowie die Stuckateur-Innung, die Schornsteinfeger-Innung und die SHK-Innung. Sie beraten über Möglichkeiten der Energieeinsparung, Einsatz von Erneuerbaren Energien sowie Förderungs- und Finanzierungsangeboten. Neuheiten werden präsentiert und die Ausstellung „Dämmung des Dachs und der obersten Geschossdecke“ wird gezeigt. Ein begehbares „Energiemusterhaus“ zur anschaulichen Demonstration verschiedener Möglichkeiten des Energiesparens und der Nutzung erneuerbarer Energien mit voll funktionsfähigen Exponaten wartet auf die Besucher und in Kooperation mit „Korb Solar“ wird der Film „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ ein Dokumentarfilm mit Hermann Scheer kostenlos gezeigt.

So ist die Energieagentur Rems-Murr gGmbH zu erreichen: ☏ 07151 975173-0, E-Mail info@ea-rm.de, Internet www.energietag-bw.de.

Im „Parforce-Ritt“ durchs behutsam geplante Programm

Fortsetzung von Seite 1

rakter des Hauses und der Integration zeitgenössischer Kunstwerke in die Präsentation Rechnung zu tragen“. Die Betriebskosten werden auf jährlich 39 000 Euro geschätzt – bei ganzjährigem Betrieb und täglichen Öffnungszeiten; 15 000 Euro fließen in die Gebäudeunterhaltung.

Auf Kassenpersonal kann verzichtet werden, denn der Eintritt ins „Haus der Geschichte“ wird frei sein, wie das bei vergleichbaren Einrichtungen auch der Fall ist. Vorgesehen ist eine Aufsicht, eine Videoüberwachungs-Anlage unterstützt das Personal, das aus dem Aufsichtenpool der Galerie rekrutiert werden wird. Führungen und museumspädagogische Angebote vermittelt die Kunstschule, so dass summa summarum mit Personalkosten von 40 000 Euro per anno gerechnet wird.

Erst, wenn Geld übrig ist?

Eine „Supervorstellung!“ lobte SPD-Stadträtin Sabine Wörner, angesichts der Kosten gab sie jedoch zu bedenken, dass in den Schulen manche Investition geschoben werden müsse, dass die Hallenbäder nur durch bürgerschaftliches Engagement hätten gerettet werden können und manche Stelle eingespart worden sei – eine Museumssanierung dürfe erst dann in Betracht gezogen werden, wenn wieder Geld übrig und alles andere erledigt sei.

Auch ALi-Stadträtin Christina Schwarz hielt die Sache für grundsätzlich gut, die finanzielle Belastung jedoch für zu groß. „Das können wir uns nicht leisten“. Der Zeitpunkt sei schlecht gewählt.

„Museum schmückt Waiblingen!“

Die Barrierefreiheit sei doch aber mit bescheidenen Mitteln erreicht worden, gab FDP-Rätin Julia Goll zu bedenken – „wir sollten uns das leisten, denn es schmückt Waiblingen und erhöht die Identifizierung der Bürger mit ihrer Stadt!“ Alles andere dürfe freilich nicht in Vergessenheit geraten, aber das Museum sei nun jahrelang geschlossen gewesen, „und das konnten wir uns auch leisten“. Sie sei mit den Überlegungen rundum zufrieden.

„Tolle Geschichte!“

Seine Fraktion trage die Pläne mit, versicherte DFB-Rat Wilfried Jasper. Er sei neugierig auf den Rundgang durchs neue Haus, denn der Bericht von Dr. Heckert habe ihn beeindruckt. „Das wird eine tolle Geschichte!“

Die Eröffnung 2014 nur unter dem Aspekt der Heimattage zu schaffen, hielt SPD-Rat Klaus Riedel für ehrgeizig. Er halte die Pläne ebenfalls für gut, frage sich aber, ob nicht Sponsoren gefunden oder ein Förderverein gegründet werden sollte, um finanzielle Entlastung zu schaffen. „Wir stehen hinter der Konzeption!“ bestätigte SPD-Rat Roland Wied, ein solches Museum stehe der Stadt gut an. Und für die Jugend sei es wichtig, einen Blick in die Geschichte zu tun. Was die Kosten angehe, so sollte man sie im Griff behalten und: es müsse ja nicht alles von Anfang an perfekt sein.

Das Konzept, um das älteste Haus der Stadt mit Leben zu füllen, sei für ihn überzeugend und bestechend, hob CDU-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern hervor – für die Heimattage 2014 sei das „Haus der Stadtgeschichte“ ein Highlight, es werde ein Schmuckkästlein, ein Kleinod, wofür alles getan werden müsste. Die Folgekosten sollten aber nicht aus dem Ruder laufen, warnte er. Allerdings gebe es Kultur nun einmal nicht zum Nulltarif, und er wünsche sich einen weiteren Publikumsmagneten an der Waiblinger Kulturmeile.

Sie sei bereit, die Folgekosten mitzutragen, räumte ALi-Rätin Dagmar Metzger ein, denn die Pläne seien „sehr spannend“ und nichts sei so wichtig wie die Bildung unserer Kinder. Das Geld werde gut investiert, zeigte sich CDU-Stadträtin Angela Huber überzeugt, auch der Synergieeffekt zwischen Galerie, Kunstschule und Museum sei hoch. Das ganze Konzept sei einfach genial, lobte Fraktionskollege Wolfgang Bechtle, damit bekomme Waiblingen sein „Museumsdreieck“

Die Empfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport an den Gemeinderat war einstimmig ausgefallen – mit ganz überwiegender Mehrheit, nämlich sechs Gegenstimme, wurde im Gemeinderat dem Konzept schließlich zugestimmt.

EISENTALTAG 11
schauen, staunen, erleben

Eisentaltag im September

Ein Gewerbegebiet zeigt Stärke

Mit einem „Tag der offenen Türen“ zeigen am Sonntag, 11. September 2011, von 11 Uhr bis 17 Uhr die Betriebe und Institutionen des Gewerbegebiets „Eisental“ in Waiblingen ihre Stärken. Es ist wieder „Eisentaltag“ mit verkaufsoffenem Sonntag von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Vom Autohaus über den Sitzmöbelhersteller und Büroausstatter bis hin zum Bestattungsunternehmen, zu Bäckerei, Fitness-Einrichtungen, Werbetechnik-Profis ist allerlei Interessantes zu erspähen – so manchem Fachmann kann über die Schulter geschaut werden.

Flugsimulator im Kompetenzzentrum

Zu den offenen Häusern zählt auch das Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik, das Packaging Excellence Center (PEC), in der Gewerbestraße 11, das in seinem Ausstellungsraum Interessantes zu bieten hat. Zu Gast ist der Sieger „Gefühltes Fliegen“ von „Jugend forscht 2011“ mit einer Art Flugsimulator, der einen virtuellen Flug mit Start und Landung sowie Loopings hautnah erleben lässt. Die freiwilligen „Probanden“ sitzen dabei nicht etwa vor einer Leinwand, sondern in einer Kabine, die sich mit der Simulation bewegt. Eine Ausbildungsecke informiert über branchenspezifische Ausbildungsberufe. Verkauft wird überdies das Buch „Tüftler. Schaffer. Weltmarktführer. 150 Jahre Verpackungs-Maschinenbau in Südwestdeutschland“.

„Mach mit!“ beim DRK

„Mach mit“ ist das Motto des DRK-Ortsvereins, dessen Mitglieder in der Anton-Schmidt-Straße 1 bei einem „Tag der offenen Tür“ ihre Arbeit und die vielfältigen Mitwirkungsmöglichkeiten vorstellen. Eine Fahrzeugschau und eine Sektbar sowie „Pommes & Co“ vervollständigen das Programm. Spaß und Kameradschaft, aber auch Anspruch und Herausforderung charakterisieren die Arbeit des Ortsvereins, der stets Unterstützung sucht.

Bequem mit dem Pendelbus ans Ziel

Da nur sehr wenige Parkplätze zur Verfügung stehen, wird ein Buspendelverkehr der Firma Omnibus-Verkehr Ruoff eingerichtet, der die Besucher bequem vom Parkplatz an der Rundsporthalle zur Gewerbeschau bringt. Der Shuttlebus hält in der Zeit von 12.30 Uhr bis 18 Uhr an folgenden Stationen: Rundsporthalle, Bürgerzentrum, Hans-Sachs-Weg, Bahnhof (Bussteig 4), Devizesstraße, Alte Bundesstraße, Eisental (bei der Firma Konz, Schänzle; Fa. Würth); im Halbstundentakt geht’s zurück zur Rundsporthalle, wo ausreichend Parkplätze vorhanden sind.

Erster Waiblinger Firmenlauf am „Eisentaltag“, Sonntag, 11. September

Auf die Plätze – fertig – und los!

Laufen hält fit, trainiert den gesamten Körper und macht den Kopf frei. Ob nun für sich alleine, in der großen Gruppe oder mit einem Partner, laufen ist „voll im Trend“. Die Waiblinger Bürger haben dieses Hobby schon längst für sich entdeckt und machen sich Tag für Tag entlang der Rems, im Stadion, im Stadtwald, beim traditionellen Stadtlauf oder dem Triathlon „auf die Fersen“. Ein neuer Termin im Sportkalender könnte für alle Laufbegeisterten der erste Waiblinger Firmenlauf am Sonntag, 11. September 2011, sein, bei dem Kolleginnen und Kollegen gemeinsam für und mit ihren Arbeitgebern an den Start gehen.

„Gemeinsam kann man etwas bewegen“, diese Aussage trifft sicherlich auf viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens zu. Sich dabei aber gemeinsam bewegen, das klappt wohl nur in den seltensten Fällen. Daher veranstaltet die Stadt gemeinsam mit der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing GmbH (WTM) in diesem Jahr zum ersten Mal den Firmenlauf, der um 11 Uhr von der Rundsporthalle durch die Talaue bis ins Eisental führt.

Und so einfach „läuft“ es:

- Mitmachen können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens, auch, wenn sie keine Waiblnger sind; Vereine oder Organisationen als Männer-, Frauen- oder Mixed-Team.
- Jedes Team besteht aus vier bis 20 Startern. Firmen, die mehr Teilnehmer haben, können auch mehrerer Teams anmelden.
- Die Teamwertung erfolgt anhand der Addition aller Nettozeiten, gemessen vom Start zum Ziel.
- Auch Einzelläufer können mit an den Start gehen. Die Platzierung wird in verschiedenen Start- und Altersklassen vorgenommen.
- „Wieselflinke Azubis“ – die drei schnellsten Auszubildenden erhalten einen Sonderpreis.
- Einfach online auf der Seite www.firmenlauf-waiblingen.de anmelden.
- Teilnahmegebühr: 15 Euro; Nachmeldegebühr am Veranstaltungstag 18 Euro.
- Die 1 000 ersten angemeldeten Starter erhalten ein kostenloses Funktionsshirt, daher sollte die Konfektionsgröße auf der Anmeldung vermerkt werden. Gelaufen wird bei jedem Wetter.

Die „After-Run-Party“

Aber nicht nur das Lauferlebnis soll an diesem Tag verbinden. Nach dem gemeinsamen Workout auf der fünf Kilometer langen Strecke soll auch gefeiert werden. Am Zielpunkt, dem „Packing Excellence Center“ im Eisental, findet im Anschluss ans Rennen die große Siegerehrung und die After-Run-Party statt. „Allein oder in der Gruppe – Laufen ist ein Gesundheitsbrunnen und macht Spaß“, freut sich auch schon Oberbürgermeister Andreas Hesky auf das Lauf-Event und hofft auf zahlreiche Anmeldungen. Informationen zur Veranstaltung erhalten Interessierte auf der Internetseite www.firmenlauf-waiblingen.de, bei der WTM unter ☏ 5001-654 oder bei der städtischen Sportabteilung unter ☏ 2001-13.

Energietag 2011 wieder beim Gewerbetag im Eisental

Stopp an der „Haltestelle Zukunft“

Bereits zum fünften Mal wird in Baden-Württemberg der Energietag veranstaltet. Mit verschiedenen Aktionen, Events und unterschiedlichen Schwerpunkten informieren die teilnehmenden Städte die Besucher rund um das Thema „Energie“, dabei stehen vor allem immer wieder die Energieeinsparungen und die regenerativen Energien im Fokus. Auch Waiblingen beteiligt sich am Sonntag, 11. September 2011, von 11 Uhr bis 17 Uhr beim Eisentaltag mit dem Energietag unter dem Motto „Haltestelle Zukunft“ an der landesweiten Aktion.

Spezialisierte Handwerker, Energieberater, die Energieagentur, Energieversorger und die Stadt halten am 11. September Informatives, Wissenswertes und Neues rund um das Thema „Energie“ bereit und laden die Besucher beim „Energietag 2011“ auf einen Stopp an der „Haltestelle Zukunft“ ein. Mit Hilfe von verschiedenen Vorführungen, Mitmachaktionen oder Wettbewerben wird den Gästen an diesem Tag verdeutlicht, wie weiter Energie gespart werden kann und was künftig notwendig ist, um verantwortungsbewusst mit der Umwelt und dem eigenen Geldbeutel umzugehen.

An diesem Sonntag legen die Veranstalter das Augenmerk auf das populäre Thema „Elektromobilität“ und zeigen allen Interessierten, was heutzutage möglich, zeitgemäß und angesagt ist. „Energie erleben“ ist die Parole der Aussteller und Organisatoren – daher ist mitmachen nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht, beispielsweise bei der „Energie-Reise-nach-Jerusalem“, dem Elektroradcheck, beim Sägewettbewerb, beim Elektrogasautostand oder auf dem Segway-Parcours. Informiert werden die Besucher aber auch an den jeweiligen Ständen der Aussteller über Möglichkeiten des Stromanbieterwechsels, Neuerungen beim Heizungsbetrieb und Hausdämmungen oder gezielt bei der persönlichen individuellen Energieuntersuchung. Und auch die Kleinsten kommen voll beim bunten Kinderprogramm auf ihre Kosten oder können gemeinsam mit ihren Eltern eine Tour auf dem „Energie-Express“, der alle Stände im Gewerbegebiet miteinander verbindet, genießen.

Und das man Energie nicht nur durch Bewegung erzeugen, sondern vielmehr auch noch verlieren kann, beweisen die eifrigen „Firmenläufer“, die um 11 Uhr an der Rundsporthalle Richtung „Eisental“ starten, um fünf Kilometer später die Ziellinie am „Packing Excellence Center“ zu überqueren.

Gewinner gesucht!

Alle Besucher können ihr Wissen zum Thema Energie beim diesjährigen Gewinnspiel testen und das Glück herausfordern. Und so einfach geht es:

- ausliegende Gewinnkarte mit Namen und Anschrift versehen
- die sieben richtigen Antworten ankreuzen; daraus ergibt sich dann ein Lösungswort
- Lösungswort richtig im vorgedruckten Feld eintragen
- Teilnahmekarte an einem der Stände abgeben

Auf die Gewinner warten attraktive Preise, wie zum Beispiel ein Bausparvertrag in Höhe von 300 Euro, eine Gebäudethermografie, ein VVS-Tagesticket, Eisgutscheine oder Dynamotaschenlampen.

Der Hochwachtturm im Fokus des Denkmaltags

Texte und Bilder: B. David

„Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag, 11. September, auch in Waiblingen

Hinauf zu den „Kronenwächtern“, hinauf auf den Turm!

„Romantik, Realismus, Revolution – das 19. Jahrhundert“, so lautet das diesjährige Geleitwort am „Tag des offenen Denkmals“, der 2011 auf den Sonntag, 11. September, fällt. Schon Tage zuvor gilt es, in der historischen Waiblinger Altstadt den Blick nach oben zu richten, denn hoch droben am Hochwachtturm verweist ein Banner darauf, dass es eines der markantesten Waiblinger Bauwerke sein wird, das dieses Jahr im Fokus des Denkmaltags steht. Nicht etwa, weil es aus dem 19. Jahrhundert stammt – der Hochwachtturm hat seinen Ursprung in frühstaufischer Zeit, etwa um 1300 – sondern weil es demjenigen, der auf der Suche nach der ewigen „Blauen Blume“ ist, allerlei Romantik verspricht. Als der Hochwachtturm 2003 im Inneren auf historische Putzlagen untersucht worden war, stieß man nämlich auf blaue Bemalungen aus dem 19. Jahrhundert.

„Die blaue Blume“ finden Romantiker vielleicht auf dem Waiblinger Hochwachtturm.

Um 11 Uhr wird der Turm geöffnet – dann geht auch gleich die erste Führung los. Weitere Führungen werden um 14 Uhr und um 16 Uhr angeboten. Dr. Uwe Heckert, Leiter der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv; Stadthistoriker Hans Schultheiß sowie Michael Gunser, Vorsitzender des Heimatvereins, und weitere Vertreter des Heimatvereins, berichten über das Bauwerk an sich, die Geschichte des Turms und seine Bedeutung für die alte Stadt, aber auch über seine Besonderheiten.

Und an Besonderheiten mangelt es gewiss nicht, was den Hochwachtturm angeht. Der Turm sei nämlich nicht nur ein baugeschichtlich interessantes Denkmal, erklärt Dr. Heckert; und er diene nicht nur als prächtiger Ausguck (der Umgang ist selbstverständlich geöffnet) – oder seit einiger Zeit als schicke „Location“, an der Hochzeit gehalten werden kann (das Trauzimmer ist allerdings an diesem Tag nicht zugänglich). Nein, der Turm ist auch ein literarisches Denkmal und ist nachgerade ein idealer Ort für Ausstellungen zu den Themen „Romantik“ und „Staufer-Mythos“.

Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können angeschaut werden; ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die 2006 eingerichtete „Achim-von-Arnim-Stube“, die im Gedenken an den Autor des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Aber wer oder was sind die „Kronenwächter“ eigentlich?

„Die Kronenwächter“ – „Füllung der Lücken in der Geschichte“

Schauen Sie doch einmal vom Zehnthof hinauf zum Hochwachtturm – ließe sich nicht von diesem Platz, umgeben von historischem Fachwerk, gut vorstellen, dass dort droben g’rad in diesem Moment die Türmerin Hildegard, ihr Mann Martin oder der Ratsschreiber Berthold in ihrem 16. Jahrhundert an den Turmkranz treten, um womöglich auf den Besucher in dessen 21. Jahrhundert hinunter zu blicken? Legenden erscheinen in dieser noch recht ursprünglichen Umgebung plötzlich denkbar. „Die Kronenwächter“ des Romantikers Achim von Arnim aus dem Jahr 1817, die in Waiblingen spielen, nehmen ein klein wenig Gestalt an. Eigentlich war der Schriftsteller mit einem anderen Werk viel berühmter geworden und ist es noch heute: „Des Knaben Wunderhorn“ hatte von Arnim, ein „Junker“ aus märkischem Adelsgeschlecht, gemeinsam mit seinem späteren Schwager Clemens Brentano in den Jahren 1805 bis 1808 „gefüllt“ – es gilt bis heute als wichtigste deutsche Liedersammlung.

Das Buch entstand in der Zeit „nach Napoleon“, als man sich wieder auf die deutsche Geschichte besann, als nationale Werte wieder an Bedeutung gewannen. Man erinnerte sich des deutschen Mittelalters und an das Reich der Staufer. Im Kreis der Romantiker hatte von Arnim seine Freunde, unter ihnen zum Beispiel die Brüder Grimm oder eben Clemens Brentano. „Im Kreis der Berliner Romantiker gehörte er zu den Männern, die die geistige Erneuerung Preußens nach der Niederlage von Jena und Auerstädt vorbereiteten,“ hatte der Waiblinger Professor Otto Heuschele festgehalten.

Als wegweisend für die Romantiker hält Dr. Uwe Heckert „eine Mischung aus konservativen, rückwärtsgewandten Wunschbildern und durchaus modernen Zukunftsvorstellungen, welche das Bestehende, für schlecht Befundene, zu überwinden trachten“. Nicht das Stauferreich sollte 1:1 wieder erschaffen werden, sondern Deutschland sollte wieder einig und stark werden – und nicht so zerrissen und niedergeschlagen wie nach Napoleon. „Die Romantiker sahen sich in geistig-literarischer Hinsicht auch als unwillige Gefange der bleiernen Zeit der Heiligen Allianz – sie waren konservativ und modern zugleich“.

Dennoch galt von Arnim als Eigenbrötler. Sein Herausgeber Walther Migge: „Arnim gehört zu den Dichtern, die so stark vom Ansturm ihrer Phantasie bedrängt werden, dass sie nicht immer durchsichtig und greifbar sein können. . . Glaubt man einen Schlüssel zu seinem Werk gefunden zu haben, stellt sich bald heraus, dass er nicht überall passt . . . In missglückten Werken kann diese vielgerühmte Phantasie verspielt oder forciert sein, zur Routine werden, und was in guten Stunden köstlicher Humor war, sinkt zur Farce herab.“

Diese spannungsreiche Eigenheit sei vielleicht nie so klar und sichtbar zutage getreten wie in dem Roman „Die Kronenwächter“, überlegte Professor Heuschele. Deutsche Vergangenheit war es, die er damit darstellen wollte, aber in seiner Einführung betont von Arnim selbst:

„Die Geschichten, welche hier neben der Karte von Schwaben vor uns liegen, berühren weder unser Leben noch unsere Zeit, wohl aber eine frühere, in der sich mit unvorhergesehener Gewalt der spätere und jetzige Zustand geistiger Bildung in Deutschland entwickelte. Das Bemühen, diese Zeit in aller Wahrheit der Geschichte aus Quellen kennenzulernen, entwickelte diese Dichtung, die sich keineswegs für eine geschichtliche Wahrheit gibt, sondern für eine geahndete Füllung der Lücken in der Geschichte.“ Hinweise zur Geschichte der Stadt hat sich von Arnim wohl bei den Chronisten Zacher und Crusius besorgt und sie sehr legendenhaft nacherzählt, denn es ging ihm keinesfalls darum, Fakten darzustellen, sondern darum, Menschen und ihre Umwelt zu zeichnen.

In der Staufer-Stele lebt der Staufer-Mythos.

Die Hochzeit auf dem Turme

Auf diese Weise entstanden eine „Fülle von höchst eigentümlichen Gestalten“ (Heuschele), welche die Phantasie des Dichters in „eigenwillig entworfene Situationen verstrickte“ wie die Geschichte „Die Hochzeit auf dem Turme“: „Der neue Turmwächter, der Martin, hat heute die Witwe des vorigen geheuratet, weil sie oben zu stark geworden, um die enge Windeltreppe herunterzusteigen, wir konnten doch wahrhaftig der Frau wegen nicht den Turm abbrechen lassen, und so mußte sie sich dazu bequemen, sonst hätte sie lieber unsern Schreiber, den Berthold, geheuratet,“ erzählt der Bürgermeister von Waiblingen, Herr Steller, dem Vogt des Grafen von Wirtemberg, dem Herrn Brix, in der Neujahrsnacht, „nachdem sie einander beim Schlage der zwölften Stunde vor dem Rathauskeller den flockig fallenden Schnee vom Barte geküßt und alles gute Glück angewünscht hatten.“

Wissenswertes Schwarz auf Weiß

Ein Büchertisch informiert die Romantiksuchenden über das „Kronenwächter“-Buch; Tagungsbände früherer Waiblinger „Romantiktage“, eine CD und allerlei Wissenswertes über die Waiblinger Geschichte liegen überdies aus. Auch über den Staufer-Mythos wird gesprochen werden. Wahrheit? Mythos? Wie steht es um die Staufer?

Der Barbarossa-Mythos lebt – und die Stele steht

Nach der Eröffnung der „Achim-von-Arnim-Stube“ im Hochwachtturm im Jahr 2006 sollte es die achteckige Staufer-Stele aus schwäbischen Jura-Travertin sein, die ein Jahr später dem Staufer-Mythos in Waiblingen noch mehr Gesicht verlieh. Ist es bis zum heutigen Tag auch nicht nachweisbar, dass das Geschlecht der Staufer in Waiblingen je gewirkt hat; sind auch keine baulichen Hinterlassenschaft da, die völlig klar und eindeutig auf das Adelsgeschlecht verweisen würden, so ist es doch nicht von der Hand zu weisen, dass Waiblingen mit den Staufern in Verbindung steht: durch Achim von Armins Historienroman „Die Kronenwächter“ wird die Stadt allemal zur Staufer-Stadt. Schon beim ersten „Waiblinger Romantiktag“ 2006 hatten sich Historiker mit jenem Mythos befasst.

Sie steht dort, als ob sie schon immer dort gestanden hätte: die Waiblinger Staufer-Stele. Gut zwei Meter hoch und aus hellem Jura-Travertin gehauen, vom Bildhauer Markus Wolf aus Plochingen mit Gold bekrönt und mit vier Wappenseiten geziert, verweist sie auf die Bedeutung der Staufer und Salier für Waiblingen. Ganz klar: Die Waiblinger stehen auf ihre Stele. Und dass sie dort steht, ist zum einen der Initiative der Staufer-Freunde Göppingen zu verdanken – allen voran der Historiker Dr. Gerhard Raff und Professor Dr. Johann Heinrich von Stein; zum anderen der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“.

War Waiblingen eine Staufer-Stadt? Darüber gingen die Meinungen der Gelehrten weit auseinander. Waiblingen ist jedenfalls eine Stadt mit Staufer-Stele und reiht sich damit in ein internationales Netzwerk ein. Waiblingen ist nach Fiorentino, dem apulischen Sterbeort Friedrichs II, dem Hohenstaufen bei Göppingen, und Haguenau in Frankreich der vierte Ort, an dem eine solche Stele aufgestellt wurde. Damit wurde ein Stück Heimat, Geschichte und Geschichtsbewusstsein sichtbar gemacht.

Waiblingen ist also nicht nur die Stadt der Staufer oder des Staufer-Mythos’, sondern die Stadt der Romantik – entbehrt der Mythos realer Grundlagen, so ist di e Präsenz der Stadt in der Literatur und in der imaginären Topografie des 19. Jahrhunderts nicht von der Hand zu weisen. Auch falls kein bedeutender staufischer Herrscher jemals Waiblinger Boden betreten haben sollte, so wurde und wird der Name der Stadt doch über Jahrhunderte in Verbindung mit dem staufischen Herrschergeschlecht immer wieder genannt. Die Geschichte der Staufer wird sehr geprägt von Friedrich II., dem „stupor mundi“, dem Staunen der Welt, dem Genie auf dem Kaiserthron. Es war einer seiner Wesenszüge, alles, was er in seiner Welt, im Staat, in der Natur, der Philosophie, der Architektur und seiner „Gesellschaft“ sah, unbefangen aufzunehmen, zu hinterfragen und auf seine praktische Verwendbarkeit zu prüfen. Er war Philosoph, Bauherr, Erneuerer der Wissenschaft, Dichter und Buchautor. Er bewegte sich in der arabischen Welt mit der gleichen Selbstverständlichkeit wie in Europa, überwand Grenzen in Köpfen und auf Landkarten. Freilich: der Mythos von der Wiederkehr des „Friedenskaisers“ ist seit dem 16. Jahrhundert von Friedrich II. auf Friedrich I. übertragen worden. Nach der Kyffhäuser-Sage schläft in einer Höhle des Kyffhäuser Bergs Barbarossa mit seinen Getreuen, um eines Tages das Reich zu retten und es zu neuer Herrlichkeit zu führen. Während er schläft, wächst sein roter Bart um einen Steintisch. Alle hundert Jahre erwacht der Kaiser und wenn dann noch immer Raben um den Berg kreisen, schläft er ein weiteres Jahrhundert.

Der Waiblinger Hochwachtturm steht am höchsten Punkt der Innenstadt ...

... und bietet deshalb schöne Ein- und Ausblicke demjenigen, der die 101 Stufen bezwingt.

Was die Stele auf ihren vier Seiten zeigt

Unter dem Wappen mit den Hirschstangen wird Heinrich IV., der salische Kaiser, genannt, der in Waiblingen geboren wurde. Nach ihm bekamen alle Herrscher mit dem Namen Heinrich den Beinamen „Waibling“. Auf der Seite mit dem staufischen Löwenwappen sind die Schlachtrufe und Erkennungszeichen der welfisch-päpstlichen und der staufisch-kaiserlichen Partei im Kampf um die Macht. „Hie Welf – hie Waibling!“ zu lesen. Diese Seite führt alle regierenden Staufer und als letzen Konradin auf, der auf grausame Weise als Jüngling von den französischen Eroberern in Neapel enthauptet wurde. Die Seite mit dem aufsteigenden Löwen steht für Waiblingens Partnerstadt Jesi, die Geburtsstadt Friedrichs II. Ihm als großem Bewunderer arabisch-islamischer Wissenschaft, Philosophie und Kunst gelang es, den Zugang zu den heiligen Stätten in Palästina ohne Blutvergießen, nur durch Verhandlungen in gegenseitigem Respekt zu erreichen. Die Seite mit dem Reichsadler erinnert an den Übergang des deutschen Königtums von den Saliern an die Staufer durch die Heirat der Agnes, Tochter des Salierkaisers Heinrichs IV., mit dem Stauferherzog Friedrich von Schwaben.

„Realismus“ und „Revolution“

Was das Thema „Realismus“ angeht, so bittet der Heimatverein zu Führungen auf dem Postplatz und in der Bahnhofstraße. Auch diese beginnen um 11 Uhr, um 14 und 16 Uhr, der Treffpunkt ist ebenfalls am Fuß des Turms, von dort aus geht es zum Postplatz. Und die „Revolution“? Unruhen politischer Art waren im Waiblingen des 19. Jahrhun-derts nun nicht gerade zu verzeichnen – die industrielle Revolution fand freilich auch hier statt.

Deutsche Denkmalstiftung informiert

Über den bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ ist auf der Internetseite www.tag-des-offenen-denkmals.de der Deutschen Denkmalstiftung Wissenswertes nachzulesen.

„Bella Vista“ vom Aussichtsturm – Schöne Ausblicke vom höchsten Punkt der Innenstadt

Eduard Mörike nannte Waiblingen schon Mitte des 19. Jahrhunderts beim Anblick des Michaelskirchturms, des Beinsteiner Torturms und des Hochwachtturms die „Stadt der Türme“. Ob der schwäbische Dichter jemals auf den Hochwachtturm hinauf gestiegen ist – darüber weiß die Geschichte nichts zu berichten. Hätte er es aber getan, hätte er die 101 Stufen bis zum Turmkranz oder die 126 Stufen bis ganz hinauf zur Türmerstube erklommen, so hätte er einen einmaligen Blick auf das damals noch sehr ländlich geprägte Waiblingen erhascht. Und was sieht der moderne „Turmbesteiger“ vom ältesten Wahrzeichen der Stadt, dessen 45 Meter hohe Spitze immerhin 243 Meter über „Normal Null“ liegt und damit auf dem höchsten Punkt der Innenstadt? „Bella Vista“, eine schöne Aussicht, wird garantiert.

Längst ist die Stadt so gewachsen, dass der heutige Betrachter sie nicht mehr, so wie früher der Türmer, leicht überblicken kann. Betritt er die Plattform in 21,50 Metern luftiger Höhe, so tut sich vor ihm das Bild einer modernen Mittelstadt auf, die über ihren historischen, ellipsenförmig von der Stadtmauer umgebenen Kern längst hinausgewachsen ist. Lassen Sie uns um den steinernen Turmkranz, der an allen vier Ecken von drohenden Wasserspeiern geziert ist, im Uhrzeigersinn gehen.

Der Spazier„schauer“ sieht unter sich zunächst einmal den schmucken Zehnthof, Waiblingens eigentlichen Siedlungskern, mit dem Zehntbrunnen und auch den überdachten Wehrgang. Gegenüber: der Galgenberg, attraktives Wohngebiet in Halbhöhen-Lage. Darüber: die neuen Waiblinger Wohngebiete „Galgenberg II“ und „Wendelkönig“, die sich in Richtung Korb strecken. Markante Punkte sind der Beinsteiner Torturm, die Rems mit der Schwaneninsel und dem „Hechtkopf“, am Hang darüber das Kreiskrankenhaus; die „Korber Höhe“ steigt bergan. Der Blick schweift weiter nach rechts, vom Marktplatz und von der Fußgängerzone „Lange Straße“ mit ihren attraktiven Fachwerk-Ensemblen in einer geraden Achse zum Marktdreieck inmitten der Stadt, hinter dem sich das Rathaus verbirgt, daneben die kleine Nikolauskirche, durchs Grün der Erleninseln zum Bürgerzentrum und zum Hallenbad. Die Weite der Talaue, an dessen Rand die Rundsporthalle liegt, ist Balsam fürs Auge. Ganz im Hintergrund als gelun-gene, malerische Kulisse: der Korber- und der Kleinheppacher Kopf, der Schönbühl über Beutelsbach – allesamt beliebte Ausflugsziele auch für Waiblinger.

Aber gehen wir doch weiter. Entdecken wir die Michaelskirche mit ihrem frisch gedeckten roten Dach, die sich aus dichtem Grün nach oben reckt, das Kleinod Nonnenkirchle mit seinem Netzgewölbe im Innern. Hinter der prächtig restaurierten Michaelskirche türmt sich der Schurwald auf.

Wendet sich der Betrachter ein wenig weiter nach rechts, so sieht er die backsteinerne frühere Karolingerschule, das „alte“ und das „neue“ Landratsamt vor dem Grün des Friedhofs, die Querspange, die anfänglich schnurgerade Mayenner Straße, die im rechten Winkel abgeht von der Bahnhofstraße, in der das „Bankenviertel“ beheimatet ist; in nächster Nähe das Ein-kaufsquartier Albert-Roller- und Schmidener Straße, ganz oben der Bahnhof. Nicht unerwähnt bleiben das Gewerbege-biet „Eisental“, das sich ganz im Hintergrund in Richtung Beinstein „duckt“.

Wieder einige Schritte nach rechts schweift der Blick von der früheren „Müt-terschule“, in der heute zeitgemäß der Vorläufer des künftigen Familienzentrums untergebracht ist, zur Fuggerstraße. Den höchsten Turm der Stadt hat dort nämlich die St.-Antonius-Kirche. Vom Wasserturm im Hintergrund ist es nicht mehr weit bis zur angrenzenden Nachbarstadt Fellbach. Im Westen liegen auch das Kreis-Berufsschulzentrum, das Berufsbildungswerk und das angrenzende Gewerbegebiet „Ameisenbühl“.

Viel zu sehen „zum Nulltarif“, nicht wahr?

Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck

Ferienfotografien und Vorfreude auf den Herbst

Innerhalb der bundesweiten Aktion „Treffpunkt Bibliothek“ lädt der Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband aus Anlass des „Tags der Bibliotheken“ am 24. Oktober 2011 Leserinnen und Leser zur Teilnahme an einem landesweiten Fotowettbewerb ein. Eingereicht werden können Fotos zu folgenden Kategorien:

• Schatzsucher – Gesucht werden Bilder von Bibliotheksbesuchern, die in die Welt der Bibliotheken abtauchen und auf „Leseschatzsuche“ gehen und ihren „Leseschatz“ gefunden haben.

• Schatzkammern – Gesucht werden Bilder von besonderen Orten, die zum Lesen anregen, wie Bibliotheken, Buchhandlungen, Leselounges, Lesecafes oder Speakers corners.

• Schatzinseln – Gesucht werden Bilder von Medien und Büchern, die ihren Platz im Bibliotheksregal verlassen haben und mit einem „Schatzsucher“ auf Reise gehen, mit dem Bus, dem Fahrrad, der Bahn, zu Fuß, ans Meer, in die Berge, in die Stadt oder in den Urlaub.

Attraktive Preise locken

Zu gewinnen gibt es ein iPad, ein e-Book-Reader und ein Büchergutschein. Weitere Informationen sind in der Stadtbücherei Waiblingen sowie im Intertet: www.tag-der-bibliotheken-bw.de erhältlich. Einsendeschluss ist der 7. Oktober 2011.

Alljährlich lenkt der „Tag der Bibliotheken“ am 24. Oktober die Aufmerksamkeit auf die etwa 11 000 Bibliotheken in Deutschland und macht auf deren Angebot neugierig. In vielen Bibliotheken wird seit Einführung des Bibliotheken-Tages mit unterschiedlichen Veranstaltungen auf die vielfältigen Leistungen der Bücherein als zentrale bürgernahe Kultur- und Bildungseinrichtungen hingewiesen.

„Die Stadtmaus und die Landmaus“

In der Reihe der Waiblinger Kultureinrichtungen „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“ gastiert das Puppentheater von Marianne Schoppau am Montag, 19. September, um 15 Uhr mit seinem Stück „Die Stadtmaus und die Landmaus“ in der Stadtbücherei. Das Stück in deutscher und türkischer Sprache ist für Kinder zwischen vier und acht Jahren und hat die gleichnamige Fabel, in der zwei Mäuse aus einem unterschiedlichen Kulturraum aufeinandertreffen, zum Hintergrund. Eintritt: 2,50 Euro. Ein Angebot in Kooperation mit dem Büro für kommunale Integrationsförderung in der Reihe „Freundschaft der Nationen“.

Bascha Mika liest und spricht

Die Autorin Bascha Mika spricht zu und diskutiert gemeinsam mit den Zuhörern am Freitag, 23. September, um 19.30 Uhr in der Volkshochschule (VHS) über die „weibliche Geiselmentalität“. Die Frage des Abends lautet: „Sind Frauen zu feige“. In dem moderierten Gespräch soll darüber nachgedacht werden, ob sich Frauen unverschuldet oder einfach nur aus Konfliktscheu in die „traditionelle Rolle“ drängen lassen und was die Faszination dieses „typischen“ Daseins ausmacht. Bascha Mika liest davor aus ihrem kontroversen Debattenbuch. Die Teilnahmegebühr beträgt zwölf Euro. Anmeldung bei der VHS erforderlich.

Die Lesung ist eine Kooperationsveranstaltung mit der VHS, der Familienbildungsstätte und der Buchhandlung Hess.

Lesung mit Lale Akgün

„Der getürkte Reichstag – Tante Semras Sippe macht Politik“ lautet der Titel von Lale Akgüns Buch, aus dem sie am Donnerstag, 29. September 2011, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei liest. Die Autorin berichtet über ihren Weg als Türkin in den Deutschen Bundestag und spricht über die Erfahrungen, die sie dort als „Exotin“ gemacht hat. Aber nicht nur die Reaktionen der Fraktionskollegen sind außergewöhnlich, auch die Reaktionen aus der eigenen Familie regen die Hörer zum Schmunzeln und Nachdenken an. Karten gibt es für fünf Euro im Vorverkauf in der Stadtbücherei. – Die Lesung ist ein Teil der Veranstaltungsreihe „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“, die von den Waiblinger Kultureinrichtungen zum Thema „Integration“ organisiert wird. Der Abend wird in Kooperation mit der Buchhandlung Hess und der Kommunalen Integrationsförderung veranstaltet.

Die Schatten der Luise Duttenhofer

Die Ausstellung entfällt.

Sommerlektüre

In der Roman-Abteilung im Obergeschoss der Bücherei wartet jede Menge ausgewählte Literatur auf die Büchereibesucher, die sich vor Ort obendrein so richtig auf den Spätsommer einstimmen können: in einem Liegestuhl unter einem Sonnenschirm lässt es sich bestens „probeschmökern“ und die Auswahl zur Lektüre treffen.

Im Untergeschoss werden die Besucher von den aktuellen Reiseführern erwartet – diese können ebenfalls entliehen werden. Und wer sich nicht nur für andere Länder, sondern auch für deren Speisen interessiert, findet zahlreiche Kochbücher mit leckeren Rezeptideen und sommerlichen Gerichten. Passend zu diesem Thema gibt es momentan unter dem Motto „Sommerküche – leichte Küche – exotische Küche“ eine Bücherausstellung im Foyer der Bibliothek (unser Bild).

Die Öffnungszeiten

• **Stadtbücherei**: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr, sowie für die Zusatzveranstaltungen. Bücher und Medien können außerdem über die externe 24-Stunden-Rückgabeklappe abgegeben werden. Die Stadtbücherei ist auch in den Sommerferien zu diesen Zeiten geöffnet.

Die Ortsbüchereien:
In den Sommerferien sind die Ortsbüchereien geschlossen. Die üblichen Öffnungszeiten gelten dann wieder von 13. September an:

• **Beinstein**: dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

• **Bittenfeld**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.

• **Hegnach**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.

• **Hohenacker**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

• **Neustadt**: mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

Neunte Remstal-Klassik: Mehr als 100 Karossen stehen am Start

Chrom und aufpolierter Lack – strahlend schön im Visier

Glänzender Chrom, spiegelnder Lack, leuchtende Augen: am Sonntag, 18. September 2011, ist Waiblingen wieder Mittelpunkt für Liebhaber automobiler Raritäten. Zur neunten Remstal-Klassik haben die Besitzer dieser individuellen Schmückstücke schon mehr als 100 Fahrzeuge und Motorräder beim Waiblinger Motorsportclub (WMC) gemeldet – Baujahre von den Zwanzigern bis in die Achtziger sind darunter vertreten.

Die malerische Route führt die motorisierte Karawane edler Karossen auf etwa 115 Kilometern von Waiblingen durchs Remstal und den Schurwald. Unterwegs gibt es mehrere Wertungsprüfungen und Durchfahrtskontrollen, bei denen die Fahrer ihr Geschick unter Beweis stellen. Zugelassen sind alle Fahrzeuge bis Baujahr 1985 und solche der Sonderklasse. Die Anzahl der teilnehmenden Automobile ist auf 125 begrenzt, zusätzlich 25 Motorräder und Gespanne.

Waiblingen ist zugleich Start- und Zielort. Gestartet wird um 9.30 Uhr beim Autohaus Zeisler/Parkplatz der Firma Konz im Eisental. Im Minutentakt setzen sich die Prachtstücke in Bewegung. Die Stadt Esslingen ist das Etappenziel zur Mittagszeit.

Nach dem Showdown: Oberbürgermeister ehrt die Sieger

Außer beim Start und Ziel bieten sich den Freunden des Automobils noch weitere Möglichkeiten, die Fahrzeuge hautnah zu erleben und den Duft von Benzin, Motoröl und rauchenden Kupplungen zu spüren: auf ihrer Strecke kommen die Teilnehmer auch durch die beiden Waiblinger Ortschaften Hegnach und Beinstein. Zum Showdown von etwa 15.30 Uhr an werden die Fahrzeuge in der historischen Altstadt erwartet. Wie auf dem Laufsteg präsentieren die Fahrer ihre liebevoll gepflegten Fahrzeuge den Zuschauern und stellen sie dem Publikum vor. Anschließend können die blitzenden Nobelkarossen vergangener Zeiten auf dem Marktplatz und in den angrenzenden Straßen und Gassen bewundert werden, bevor Oberbürgermeister Andreas Hesky um 18.30 Uhr die Siegerehrung vornimmt.

Ausführliche Informationen zur Kennzeichnung der Fahrzeuge, der Klasseneinteilung und Wertung sowie zur Verantwortung und Haftung finden Interessierte im Internet auf der Seite www.remstal-klassik.de. Der Veranstalter, der Waiblinger Motorsportclub, ist unter ☏ 07151 21635 zu erreichen, per E-Mail unter info@remstal-klassik.de.

Vortrag in der Galerie Stihl

„Die Benetton-Kontroverse“

In den 1990er-Jahren waren sie in aller Munde: die provozierenden Plakate des Modeunternehmens Benetton. Dr. Jürgen Döring vom Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Hauptleihgeber der aktuellen Ausstellung „Phantasie an die Macht – politische Künstlerplakate von Kollwitz bis Rauschenberg“, geht am Freitag, 16. September 2011, um 19 Uhr in seinem Vortrag „Die Benetton-Kontroverse“ auf die spektakulären Werbekampagnen in der Galerie Stihl Waiblingen ein. Der Vortrag kann nicht, wie ursprünglich geplant, am Donnerstag, 15. September, angeboten werden. Der Eintritt ist frei. Die Galerie ist an diesem Tag bis 19 Uhr geöffnet.

Die außergewöhnlichen Plakate des Modeunternehmens Benetton, die vom Mailänder Fotograf Oliviero Toscani für den Konzern entworfen wurden, zeigten Bilder beispielsweise von einem Aidskranken, ölverpesteten Tieren oder von Kriegsopfern. Aufgrund vieler Proteste gegen die Werbekampagne wurden zahlreiche Bilder gerichtlich verboten. Die von Toscani im Alleingang entwickelten Plakate wurden in mehr als 70 Ländern veröffentlicht und riefen weltweit die unterschiedlichsten Reaktionen hervor. Die aufwühlenden Plakatentwürfe sind in der Ausstellung in der Galerie zwar nicht zu sehen, sie bieten jedoch auch heute noch interessanten Diskussionsstoff in Bezug auf ihre vielschichtige inhaltliche Aussagekraft.

kulturhaus schwanen waiblingen

Karten
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☏ 07151 5001-155 (VVK). ☏ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

Politische Plakate der „AnStifter“

Die Begleitausstellung des Schwanen zur in der Galerie Stihl Waiblingen gezeigten Schau: „Phantasie an die Macht – Politische Künstlerplakate von Kollwitz bis Rauschenberg“ ist nach der Vernissage am Dienstag, 13. September 2011, um 19.30 Uhr bis zum 24. September zu folgenden Zeiten zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags zwischen 18 Uhr und 22 Uhr.

Die „AnStifter“ sind Teil der neuen Bürgerbewegung und der politischen Kultur in der Region Stuttgart. Die Ausstellung im Schwanen zeigt aktuelle und historische Plakate „zwischen Gegenwehr, Engagement und Agitation“. In die Arbeit der „AnStifter“ und die Funktion politischer Plakate führt Ebbe Kögel, Autor, Regionalhistoriker und Vorsitzender der „Allmende Stetten“ ein. Peter Grohmann, Motor dieser Kreativen und Mitbegründer des Stuttgarter Theaterhauses, sinniert mit Kabinettstückchen über dumme Sprüche, eigenes und fremdes Vermögen und Unvermögen und die Schwierigkeit, Fünfe gerade sein zu lassen.

Ü30-Party mit DJ Andy

Der Schwanensaal des Kulturhauses wird wieder zur Disco, denn DJ Andy legt am Samstag, 17. September, um 21 Uhr Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute an. Eintritt: 5 Euro.

Balkan auf die Bühne, bitte!

Das Jugendtheaterstück „Balkan Partie“ nach dem Roman „Wie der Soldat das Grammofon reparierte“ vom bosnischen Chamissopreisträger Sasa Stanisic ist am Donnerstag, 29. September, um 11 Uhr und um 19 Uhr auf der Bühne des Kulturhauses zu sehen: der Protagonist Aleksander K. ist 21 Jahre alt, Radiomoderator und Spezialist für Balkan-Musik. Seine Leidenschaft: Feste und Musik. Und genau von solchen Balkan-Feiern, die in bosnischen Dörfern gefeiert wurden, bevor der Krieg begann, erzählt er dem Publikum. Im Laufe der Vorstellung schwenkt er von seinen Erinnerungen über auf eine monologartige leidenschaftliche Suche nach Wurzeln, Wiedergutmachung und Wahrheit.

Nach der Aufführung können die Zuschauer mit dem Schauspieler Mirza Krajcin und Regisseur Ismen Schell beim anschließenden Publikumsgespräch in Kontakt kommen. Eintritt: drei Euro für Schüler; Erwachsene sechs Euro. Vorverkauf bei der Tourist-Information, im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de oder www.reservix.de sowie unter ☏ 920506-25.

Das Theaterstück ist ein weiterer Teil der Veranstaltungsreihe „Hinaus in die Welt und hinein mit ihr“, die von den Waiblinger Kultureinrichtungen zum Thema „Integration“ organisiert wird. Unterstützt werden die Aufführungen von der Helmut-Nanz-Stiftung für Kunst und Kunsterziehung, der Landesstiftung Baden-Württemberg und vom Kulturamt der Stadt Stuttgart.

Bunt-statt-braun-Award: Newcomer texten, komponieren und musizieren!

Der „Bunt-statt-braun-Award“ – 2011 vom Zeitungsverlag Waiblingen präsentiert – sucht wieder Nachwuchs-Bands, die mit ihrem getexteten und komponierten Beitrag ein Zeichen gegen Ausgrenzung, Mobbing, Fremdenhass und Gewalt setzen. Der „große Auftritt“ ist am 28. Oktober im Schwanen. Die Beiträge der besten acht Teilnehmer gibt es auf CD, ein Newcomer kann seinen Song beim „Welcome To Europe Festival 2012“ live präsentieren. Der Sieger wird weiter professionell unterstützt und bekommt einen kompletten Musik-Videoclip, der außerdem im „Remstal.TV“ ausgestrahlt wird. Dazu lockt der Publikumspreis für alle Teilnehmer. Der Durchschnitt der Band darf bei maximal 25 Jahren liegen.

Teilnehmer schicken ihren Song, den Text, eine Beschreibung der Band und ein Bild bis spätestens 15. September 2011 an: Kreisjugendring Rems-Murr, Marktstraße 48, 71522 Backnang, E-Mail: johanna.gruzala@jugendarbeit-rm.de. Die kompletten Informationen stehen auf der Seite www.myspace.com/bsbaward sowie bei www.facebook.com/pages/Bunt-statt-Braun-Award/115534858520696.

Jetzt schon vormerken!

Bei „Bobby’s live im Schwanen“ begeistern am 1. Oktober „Jason Falloon und Zam Helga“ um 20.30 Uhr mit ihren unverkennbaren Gitarrensounds. – „Immer dem Bauch nach“ gehen am 3. Oktober Vincent Klink und Patrick Bebelaar bei ihrer musikalischen Lesung um 20 Uhr.

Galerie Stihl Waiblingen: „Phantasie an die Macht – politische Künstlerplakate von Kollwitz bis Rauschenberg“ – noch bis 25. September zu sehen

Sommerausstellung für Daheimgebliebene, deren Gäste und Remstal-Besucher

„Phantasie an die Macht – politische Künstlerplakate von Kollwitz bis Rauschenberg“ ist der Titel der Sommerausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, die noch bis Sonntag, 25. September 2011, zu sehen ist. Die Exponate widmen sich dem Zeitgeschehen des 20. Jahrhunderts aus dem Blickwinkel der Künstler, die mit diesen Werken soziale, humanitäre und politische Zeichen setzten und die überdies für freie Arbeiten bekannt sind. Die Ausstellung, die Werke von Beuys, Grieshaber, Haring, Hundertwasser, Kokoschka oder Warhol zeigt, wird in Kooperation mit dem Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg gezeigt. – Sie ist außerdem Teil des Jahresthemas der Waiblinger Kultureinrichtungen „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist zu folgenden Zeiten zu sehen: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr bzw. donnerstags bis 20 Uhr.

Eintrittspreise

Es gelten folgende Preise: Erwachsene sechs Euro, ermäßigt vier Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Teilnehmer an Gruppenführungen von zehn Personen an), Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre freier Eintritt, ebenso für Mitglieder des Fördervereins, des „International Council of Museums“, des Deutschen Museumsbunds und des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland. Freier Eintritt: immer freitags von 14 Uhr an.

Begleitveranstaltungen

• Begleitausstellung im September im Kulturhaus Schwanen in den Winnender Straße: nach der Vernissage am Dienstag, 13. September, um 19.30 Uhr sind die Werke unter dem Titel: „Politische Plakate der AnStifter“ bis 24. September zu sehen (montags bis freitags von 9 Uhr bis 15 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr). Die „AnStifter“ sind Teil der neuen Bürgerbewegung und der politischen Kultur in der Region Stuttgart. Zu ihnen gehören Eberhard Kögel (Autor und Regionalhistoriker) oder Peter Grohmann (Mitbegründer des Theaterhauses Stuttgart).

• Um die „Benetton-Kontroverse“, die Oliviero Toscanis spektakuläre Plakatkampagnen weltweit ausgelöst haben, dreht sich am Freitag, 16. September, um 19 Uhr der Vortrag von Dr. Jürgen Döring, Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Der ursprünglich ausgewiesene Termin Donnerstag, 15. September, 20 Uhr, hat sich geändert.

• „Politik im Kunstlied“ steht beim Konzert am Donnerstag, 22. September, um 20 Uhr mit der Sopranistin Manuela Soto und Monika Fehn (Klavier) im Mittelpunkt. Die Künstlerinnen nehmen die Gäste mit Werken von Bernstein, Debussy, Eisler und Poulenc auf eine gesellschaftspolitische Zeitreise mit. Inmitten der in der Galerie ausgestellten Künstlerplakate können sich die Besucher optisch und akustisch auf Vergangenes einlassen.

Der Eintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme an der Begleitveranstaltung. Veranstaltungsort ist üblicherweise das Stadtmuseum gegenüber der Galerie.

Kunstvermittlungs-Angebote

Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet außer Workshops für alle Altersklassen Schulen auch Führungen, Kurse und Projekte an. Gruppenführungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich, Führungen für Waiblinger Schulen sind kostenlos. Information, Anmeldung und Buchung zu allen Veranstaltungen bei der Kunstvermittlung zu den Bürozeiten montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☏ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de, Weingärtner Vorstadt 14. Informationen zu den Kursen gibt die Kunstschule Unteres Remstal unter ☏ 5001-660, -661, -662; Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-rems.de.

• „Hallo, Keith!“ Inspiriert von den Plakaten Keith Harings gestalten Kinder von acht Jahren an am Dienstag, 30. August, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr ihr eigenes Werk.

• „Rettet die Meerschweinchen“ – Kinder von sechs Jahren an gestalten am Donnerstag, 1. September, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr „Plakate für eine bessere Welt“.

• „Bilder machen Worte groß“ – Jugendliche und Erwachsene gestalten am Freitag, 16. September, von 18 Uhr bis 20.30 Uhr Plakate nach dem Vorbild Keith Harings.

• „Siebdruck“ wird für Jugendliche und Erwachsene an zwei Wochenenden im anschluss an einen Gang durch die Ausstellung angeboten: am Freitag, 23. September, von 18 Uhr bis 22 Uhr und am Samstag, 24. September, von 11 Uhr bis 18 Uhr.

Führungen

• Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11 Uhr und um 15 Uhr, Dauer: 45 Min.
• donnerstags jeweils um 18.30 Uhr: am 8. September.
• Für Familien: sonntags jeweils um 16 Uhr: am 18. September.
• Individuelle Führungen, auch für Schulen, werden gern vereinbart: ☏ 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

Führungen und Workshops: die Preise

Öffentliche Führung: 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt. Familienführungen sind gebührenfrei. Führung Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, max. 20 Personen: 50 Euro, zuzügl. 4 Euro Eintritt pro Person. Führung Schulen, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei. Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, max. acht Personen: 35 Euro; bei max. 15 Personen: 45 Euro, je zuzüglich 4 Euro Eintritt je Person. Workshop Schulen, 45 Minuten, max. 25 Personen, 22 Euro. Workshop Waiblinger Schulen: frei.

Informationsmaterial

Während der Öffnungszeiten der Galerie sind die jeweiligen Publikationen, Postkarten und Plakate sowie der Katalog erhältlich. An der Kasse liegen Buchungsformluare aus, mit denen man sich zu Führungen und Workshops anmelden kann. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten bestehen folgende Möglichkeiten: ☏ 07151 5001-180, Fax 07151 5001-400, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

Geburtstag anders feiern!

Kinder von sechs Jahren an können ihren Geburtstag in der Galerie und Kunstschule zu einem besonderen Ereignis machen. Führungen durch die Ausstellung kosten 45 Euro. Kreativ-Angebote der Kunstschule ergänzen das Programm, individuelle Gebühr auf Anfrage. Auskunft/Anmeldung: ☏ 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

Café „disegno“

Das Café „disegno“ in der „Häckermühle“ neben der Galerie ist dienstags, mittwochs, donnerstags und sonntags von 10 Uhr bis 24 Uhr geöffnet, freitags und samstags von 10 Uhr bis 1 Uhr, montags ist Ruhetag.

Im Anschluss: Albrecht Dürer

„Albrecht Dürer – fasziniert bis heute“ – diese Ausstellung schließt sich von 21. Oktober 2011 bis 22. Januar 2012 an. Gezeigt werden die Werke aus dem druck-grafischen Spektrum des Künstlers.

Alle Adressen

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info-☏ 07151 5001-666 (Auskünfte über die Galerie und das Museumscafé „disegno“), E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

Kunstschule Unteres Remstal: Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☏ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-rems.de.

7. bundesweite „Aktionswoche des Bürgerschaftlichen Engagements"

Freiwillige vor(bildlich)!

Mehr als 23 Millionen Menschen engagieren sich bundesweit für Initiativen, Vereine, Verbände, Institutionen oder für ihre Mitbürger. Alle von ihnen lösen dabei verschiedene Probleme oder bewältigen unterschiedliche Arbeiten – doch haben sie alle etwas gemeinsam: sie tun dies freiwillig, ohne Entlohnung und aus eigenem Antrieb heraus. Diesen Menschen, die mit ihrer Tatkraft so viel Gutes leisten, ist von 16. bis 25. September die „Woche des bürgerschaftlichen Engagements" gewidmet. Mit der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Ehrenamt" möchte die Freiwilligen-Agentur Wablingen mit den Bürgern ins Gespräch kommen, für bürgerschaftliches Engagement werben und interessieren.

In diesem Jahr soll die „Woche des Ehrenamts" wieder auf die Leistungen und Taten von Freiwilligen aufmerksam machen. Ziel ist es, ihren unermüdlichen Einsatz offiziell zu würdigen, neue Helfer zu aquirieren und um einfach mal die in den Vordergrund zu rücken, die es meist von allein gar nicht tun würden – und das, obwohl sie allen Grund dazu hätten.

Die Waiblinger Freiwilligen-Agentur hat in diesem Jahr die „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements" zum Anlass genommen, mit Interessierten ins Gespräch zu kommen und für das Bürgerschaftliche Engagement zu werben. Aus diesem Grund hat das Agentur-Team aus der Blumenstraße 11, um Katina Holloh, Marie-Luise Raiser, Birgit Rachbauer, Claudia Hirzel und Anita Kutzler die Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Ehrenamt" ins Leben gerufen, um über das Thema, die Notwendigkeit und die persönlichen Vorteile, die Freiwilligenarbeit mit sich bringen können, zu informieren und in einer entspannten Atmosphäre zu diskutieren, denn wer sich bürgerschaftlich engagieren möchte, der findet Rat, um für sich das Richtige zu finden.

• Treffpunkt 01:

Vortrag am Donnerstag, 22. September, zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement – Auf der Suche nach dem Glück" um 18 Uhr im Forum Mitte.

• Treffpunkt 02:

Kinoabend im Traumpalast am Mittwoch, 5. Oktober, um 20 Uhr mit der Dokumentation „YOUNG@HEART", die beschwingte Einblicke in das außergewöhnliche Dasein eines „Rentnerchors" der ganz anderen Art bereithält. Der Eintritt zur Kooperationsveranstaltung mit dem Kommunalen Kino Waiblingen kostet fünf Euro.

• Treffpunkt 03:

Erfahrungsaustausch im Ehrenamt bei Zwiebelkuchen und neuem Wein am Donnerstag, 6. Oktober, von 18 Uhr an im Forum Mitte. Anmeldung per Postkarte, die in den Veranstaltungsbroschüren ausgelegt ist, bei der Freiwilligen-Agentur im Forum Mitte unter ☏ 5029932 oder schriftlich an die Stadtverwaltung, Fachbereich Bürgerengagement, Kurze Straße 33, erforderlich.

• Treffpunkt 04:

Podiumsdiskussion zum Thema „Das Ehrenamt – sinnvolles Engagement oder Ersatz für nicht mehr bezahlbare Arbeit?" am Donnerstag, 13. Oktober, um 18 Uhr im Forum Mitte. Bei der Kooperationsveranstaltung des Forums Nord und des Forums Mitte moderiert von Rosemarie Budziat, der Leiterin der Volkshochschule Unteres Remstal, sitzen auf dem Podium: Oberbürgermeister Andreas Hesky, Lisa Sproll, Vorsitzende der Waiblinger Tafel; Sabine Raetzel, Vorsitzende des Arbeitskreises Waiblingen ENGAGIERT; Harald Czabon, ehrenamtlich engagiert bei der Sterbebegleitung und beim Vorlesen im Kindergarten.

Die Veranstaltungsflyer sowie die Anmeldekarten für den „Treffpunkt 03" liegen öffentlich aus. Informationen zur Arbeit der Freiwilligen-Agentur Waiblingen erhalten Interessierte auch im Internet unter www.freiwilligen-agentur.waiblingen.de.

„Freundschaft der Nationen 2011" zum 32. Mal in Waiblingen

Kunterbunt, kulturell und keinesfalls mehr wegzudenken

Waiblingen steht schon längst für das Zusammenkommen und vor allem für das Zusammenleben von verschiedenen Nationen, Kulturen, Geschichten und Gesichtern. Das ganze Jahr über treffen die Bürgerinnen und Bürger mit den unterschiedlichsten Abstammungen bei einer der zahlreichen Veranstaltungen aufeinander, feiern gemeinsam und leben Seite an Seite zusammen in ihrer Stadt – und das schon seit vielen Jahren oder Jahrzehnten. Was kann es Schöneres geben, als voneinander zu lernen, sich auszutauschen und statt in ferne Länder zu reisen, die Vielfalt von fremder Kunst oder anderen Kulturen direkt vor der Haustür zu haben. Nach den erfolgreichen kunterbunten Kulturveranstaltungsreihen, wie zum Beispiel „Hinaus in die Welt und herein mit ihr", dem multikulti Altstadtfest oder dem Afrikafestival vor einigen Wochen folgt zum 32. Mal die Traditionsreihe „Freundschaft der Nationen" mit allerlei interessanten und spannenden Programmpunkten.

„Zusammenhalten – Zukunft gewinnen" ist diesmal das Motto der 32. Waiblinger Reihe „Freundschaft der Nationen". Die verschiedenen Veranstaltungen sollen auch in diesem Jahr wieder die Bürgerinnen und Bürger aller Nationen an unterschiedlichen Orten zusammenbringen und zum Austausch animieren. Gemeinsam mit dem Integrationsrat, der Mitte diesen Jahres in neuer Formation die Arbeit aufgenommen hat, hat die Stadt wieder ein faccettenreiches Programm erarbeitet, das sicherlich allen Interessierten – gleich welcher Altersgruppe – die Möglichkeit gibt, neue Geschichten, Gesichter und Gegebenheiten kennenzulernen:

• Zu Beginn gleich das „Boccia-Turnier" am Samstag, 17. September, von 11 Uhr bis 13 Uhr auf dem Boccia-Platz an der Rundsporthalle. Zum „Wurf" kommen die Teams des Gemeinde- und Integrationsrates, der Waiblinger Kirchengemeinde sowie der Stadtverwaltung. Für spannende Spiele und Kurzeweile bei den Zuschauern sorgen die Organisatoren des Kroatischen Kultur- und Sportvereins „Zrinski".

• „Die Stadtmaus und die Landmaus", so lautet am Montag, 19. September, um 15 Uhr in der Stadtbücherei der Titel des deutsch-türkischen Puppentheaters. Kinder von vier bis acht Jahren können sich dort die Geschichte zweier Mäuse erzählen lassen, die in ganz unterschiedlichen Kulturkreisen zu Hause sind. – Karten gibt es an der Tageskasse für 2,50 Euro. Veranstalter ist die Stadtbücherei in Kooperation mit der Kommunalen Integrationsförderung.

• Lesung mit Lale Akgün am Donnerstag, 29. September, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei. Die Autorin und ehemalige Reichstagsabgeordnete liest selbst aus ihrem heiteren und zum Nachdenken anregenden Buch „Der getürkte Reichstag – Tante Semras Sippe macht Politik." In ihren Geschichten erzählt die türkischstämmige promovierte Psychologin liebenswert, humorvoll und heiter über ihr Leben in Deutschland und über ihre Erfahrungen unter der Kuppel des Berliner Reichstages. – Karten gibt es im Vorverkauf für fünf Euro bei der Stadtbücherei. Die Lesung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Buchhandlung Hess und der Kommunalen Integrationsförderung.

Und im Oktober geht es weiter ...

zum Beispiel mit dem Tag der offenen Moschee, einer Führung durch die Ausstellung „Merhaba Stuttgart" und einem Tanz-Workshop des Griechischen Kulturvereins.

Liebe Waiblingerinnen und Waiblinger,

zum 32. Mal wird in Waiblingen die Reihe „Freundschaft der Nationen" veranstaltet. „Zusammenhalten – Zukunft gewinnen!" lautet in diesem Jahr noch einmal das Motto der Interkulturellen Woche 2011. Dieses Motto galt auch für das gemeinsam erarbeitete Integrationskonzept und gilt für den neu zusammengesetzten Integrationsrat der Stadt Waiblingen. Mit der Arbeit am Integrationskonzept hat sich ein verändertes Modell für dieses Gremium entwickelt. Es ist nicht mehr allein die Vertretung aller in Waiblingen lebenden Menschen mit Migrationshintergrund, vielmehr spiegelt es durch die Mitarbeit deutscher Vereine eines der wesentlichen Elemente gelungener Integration wider: die gemeinsamen Bemühungen sowohl der einwandernden Menschen als auch der aufnehmenden Gesellschaft.

Die „Freundschaft der Nationen" hat eine lange Tradition in Waiblingen. Der Integrationsrat, der im Mai 2011 seine Arbeit aufgenommen hat, hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Veranstaltungsreihe in einer neuen Form, die vom nächsten Jahr an zum Tragen kommen wird, fortzuführen.

Wir freuen uns auf die „Freundschaft der Nationen" und danken den Organisatoren und Mitwirkenden für ihr Engagement.

Wir laden Sie alle herzlich ein, an den Veranstaltungen teilzunehmen und wünschen allen Gästen, Organisatoren und Beteiligten interessante und erlebnisreiche Stunden.

E

We cordially invite you to attend the events and hope all visitors, promoters and all others involved will have an interesting and eventful time.

F

Nous vous invitons cordialement de participer à nos manifestations et souhaitons à nos invités, organisateurs et participants de passer des moments pleins d'intérêts et riches en expériences.

G

Σας προκαλούμε όλους σας να συμμετέχετε στις εκδηλώσεις και ευχόμαστε σε όλους τους καλεσμένους, τους διοργανωτές και τους συμμετέχοντες εδιαφέρουσες και ευχάριστες ώρες.

I

Vi invitiamo con tutto il cuore a prendere parte alle manifestazioni e auguriamo a tutti gli ospiti, organizzatori e partecipanti interessanti e avvincenti momenti.

HR

Srdačno Vas sve pozivamo, da sudjelujete na priredbama i želimo svim gostima, organizatorima i učesnicima zanimljive sate pune doživljaja.

R

Мы сердечно приглашаем всех принять участие в мероприятиях и желаем всем гостям, организаторам и участникам интересных и богатых спечатлениями часов.

S

Srdačno Vas sve pozivamo, da učestvujete na priredbama i želimo svim gostima, organizatorima i učesnicima zanimljive sate pune doživljaja.

T

Hepinizi şenliklere katılmanız için davet ediyoruz ve bütün misafirlerin, organizatörlerin ve katılanların enteresan ve maceralı saatler geçirmesini diliyoruz.

Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Daniel Sorić
Vorsitzender des Integrationsrats

Orgelsommer endet

Den Abschluss des diesjährigen Waiblinger Orgelsommers bildet das Konzert mit Kirchenmusikdirektor Gerhard Paulus aus Winnenden am Sonntag, 11. September 2011, um 19 Uhr in der Michaelskirche. Aus dem großen Schatz des Bachschen Orgelwerks hat er ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammenstellt. Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.

Kommunales Kino

Oskar und die Dame in Rosa – ein Drama

„Oskar und die Dame in Rosa" – so lautet der Titel des Dramas am Mittwoch, 14. September2011, das um 20 Uhr im Traumpalast gezeigt wird. Im Anschluss ist eine Filmbesprechnung geplant. – Oskar ist zehn Jahre alt und im Kinderkrankenhaus. Weder die Ärzte noch seine Eltern möchten Oskar sagen, wie es um ihn steht. Nur die ehrliche Pizzabäckerin Rose spricht mit Oskar und holt ihn so aus seiner Isolation. Sie ermuntert den Jungen, sich vorzustellen, dass jeder Tag zählt wie zehn Jahre, und schlägt ihm vor, Briefe an Gott zu schreiben. So entsteht zwischen Oskar und Rose eine einzigartige, innige Freundschaft, von der beide nicht ahnen, in welchem Maße sie ihr Schicksal beeinflussen wird. Dauer: 105 Minuten; freigegeben von sechs Jahren an. Der Film wird in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung Rems-Murr und dem Evangelischen Kreisbildungswerk Rems-Murr gezeigt.

Eintritt: fünf Euro. Kartenvorverkauf unter ☏ 959280. Das „Kommunale Kino" wird von der Filmförderung Baden-Württemberg und der Stadt Waiblingen unterstützt.

Thementag für ehrenamtlich Engagierte in der Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Menschen gewinnen und dauerhaft motivieren

Eine Kooperation zwischen den Kommunen Waiblingen, Fellbach, Kernen und Weinstadt sowie der Volkshochschule Unteres Remstal bringt am Samstag, 17. September, den Thementag „Mehr als einfach: Ehrenamtliche gewinnen – begleiten und verabschieden" für ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger in das Programm der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements" ein. Gemeinsam greifen die Fachstellen ein hochaktuelles Thema auf: Die langfristige Motivation und Unterstützung von Ehrenamtlichen.

Laut Sozialministerin a. D. Dr. Monika Stolz liegt Baden-Württemberg im Ehrenamt mit 41 Prozent engagierter Ehrenamtlicher zwar auf einem Spitzenplatz, jedoch wird in Gesprächen mit Vertretern aus Vereinen, Verbänden und Organisationen immer wieder deutlich, wie schwierig es ist, engagierte Ehrenamtliche zu finden und diese entsprechend zu motivieren. Diese Entwicklung nimmt das Kooperationsteam zum Anlass und lädt am 17. September zum Thementag „Mehr als einfach: Ehrenamtliche gewinnen – begleiten – verabschieden" nach Waiblingen in die neuen Räume der Volkshochschule im Postplatz-Forum, Eingang Bürgermühlenweg 4, ein.

Von 10.30 Uhr bis 15 Uhr wird Vertretern aus Vereinen, Verbänden und Organisationen mit einem Impulsreferat und persönlichen Gesprächen die Chance gegeben, sich unter anderem den Fragen „Wo und wie finden wir unsere Ehrenamtlichen?" oder „Wer sind unsere Ehrenamtlichen und wie setzen sie sich zusammen?" zu widmen. Diplompädagoge und Supervisor Peter Martin Thomas aus Stuttgart hält das Impulsreferat zur Sinus-Milieu-Studie, die sich im Wesentlichen mit unterschiedlichen Gruppierungen innerhalb des Gemeinwesens beschäftigt.

Bürgerinnen und Bürger werden innerhalb der Studie nach ihren Lebensauffassungen und Lebensweisen gruppiert. Anhand dieser Methode bilden bereits namhafte Unternehmen und Dienstleister sowie öffentliche Einrichtungen Zielgruppen für ihre Produkte. Warum also sollte dieses Modell nicht auch im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements eingesetzt werden?

In der anschließenden Podiumsdiskussion wird vor allem auf die Frage „Welche Konsequenzen haben die Erkenntnisse aus der Sinus-Milieu-Studie auf unsere Arbeit mit Ehrenamtlichen?" eingegangen.

Die Teilnahme am Thementag ist kostenfrei. Für eine Verpflegung in der Pause ist gesorgt. Um eine Anmeldung wird bis Montag, 12. September, bei der VHS Unteres Remstal unter ☏ 07151 95880-0 gebeten. Weitere Informationen erhalten Interessierte beim Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement, Waiblingen ENGAGIERT, Constanze Weller-Meng, 07151 5001-239.

Karten im Vorverkauf

„Porgy and Bess" im Schafhofkeller

George Gershwins „Porgy and Bess" als Erzähloper bietet am Freitag, 16. September 2011, das „Freddy Wilkes Quintett" mit Klaus-Dieter Mayer als Vorleser um 20 Uhr im Hegnacher Schafhofkeller. Die Reihe „Musik in Hegnach" setzen die Ortschaftsverwaltung Hegnach und die städtische Abteilung Kultur fort. Karten gibt es bei der Ortschaftsverwaltung, ☏ 07151 56817-641, und bei der Apotheke Scherer für 14 Euro, Schüler, Studenten acht Euro.

Vereine im Internet

Neues stets melden!

Das Verzeichnis der Vereine ist in der Internet-Darstellung der Stadt Waiblingen (www.waiblingen.de) zu finden. Damit die Daten aktuell bleiben, sollten die jeweiligen Änderungen entweder per E-Mail an daniela.wolf@waiblingen.de oder unter ☏ 2001-22 mitgeteilt werden.

„Arbeitswelt im Wandel" ist eine gemeinsame Vortragsreihe des Forums Mitte und des Forums Nord

Gemeinsam diskutieren, Antworten finden, gestalten

„Arbeitswelt im Wandel" ist der Titel der Veranstaltungsreihe des Forums Mitte in der Blumenstraße und des Forums Nord auf der Korber Höhe in den Monaten September, Oktober und November 2011. Die Veranstalter möchten dem Umstand Rechnung tragen, dass starke soziale und gesellschaftliche Veränderungen das Leben in immer stärker werdendem Maß prägen. Das Leben in der Familie und anderen Formen des Zusammenlebens sei von diesen Veränderungen genauso betroffen wie die gesamte Gesellschaft. Die Entwicklungen in der Arbeitswelt spielen ihrer Meinung nach dabei eine zentrale Rolle.

Der arbeitende Mensch im 21. Jahrhundert steht deshalb im Mittelpunkt der ersten Veranstaltung. Die Arbeitswelt in der Praxis soll durch eine Betriebsbesichtigung beleuchtet werden; ums Ehrenamt geht es in einer Podiusmdiskussion. Den Abschluss bildet ein Vortrag zum Thema „Unternehmen in Deutschland". – Die beiden Einrichtungen wollen mit dem Programm einen Beitrag leisten, dass sich alle gesellschaftlichen Gruppen mit den Veränderungsprozessen auseinandersetzen können und an ihrer Gestaltung teilhaben. Mit der Diskussionsrunde zum Ehrenamt soll eine inhaltliche Brücke zur Arbeitswelt geschlagen werden, da bestimmte Aufgaben der Gesellschaft ohne ehrenamtliches Engagement nicht zu bewältigen wären. Viele nicht mehr im Erwerbsleben Stehende engagieren sich ehrenamtlich und sehen darin eine sinnvolle Betätigung.

„Der arbeitende Mensch im 21. Jahrhundert – Flexibel, mobil, belastungsfähig?"

am Donnerstag, 29. September, um 18 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, Eintritt frei. Mathias Fuchs, zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Ludwigsburg, betrachtet die Frage aus Sicht der Gewerkschaft mit anschließender Diskussion.

„Arbeitswelt in der Praxis" – Betriebsbesichtigung

am Dienstag, 11. Oktober; Treffpunkt um 9.15 Uhr am Waiblinger Bahnhofskiosk zur Abfahrt mit der S_Bahn um 9.30 Uhr nach Winnenden. Die Betriebsführung ist kostenlos. Der Preis für die Gruppenfahrkarten wird auf die Anzahl der Teilnehmer umgerechnet. Eine Anmeldung im Forum Mitte oder Forum Nord ist erforderlich, weil die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

„Das Ehrenamt – Sinnvolles Engagement oder Ersatz für nicht (mehr) bezahlbare Arbeit?"

am Donnerstag, 13. Oktober, um 18 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, Eintritt frei. an der Podiumsdiskussion, die von der Leiterin der Volkshochschule Unteres Remstal, Rosemarie Budziat, moderiert wird, beteiligen sich Oberbürgermeister Andreas Hesky, Lisa Sproll, Vorsitzende der Waiblinger Tafel; Sabine Raetzel, Vorsitzende des Arbeitskreises Waiblingen ENGAGIERT; Harald Czabon, ehrenamtlich engagiert bei der Sterbebegleitung und beim Vorlesen im Kindergarten. Die Podiumsdiskussion, bei der die Besucher eingeladen sind, sich zu beteiligen, wird in Kooperation mit der Freiwilligen-Agentur Waiblingen angeboten.

„Unternehmen in Deutschland – zwischen Konkurrenzfähigkeit und Verantwortung für die Mitarbeiter"

am Donnerstag, 10. November, um 18 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, Eintritt frei. Markus Dörle, Bereichsleiter Personal beim Motorsägenhersteller Stihl, versucht Antworten auf diese Fragen zu geben mit anschließender Diskussion.

Anmeldung und Information beim Forum Mitte, Blumenstraße 11, ☏ 07151 51568, oder Forum Nord, Salierstraße 2, ☏ 07151 20533911.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 8. September: Henry und Liselotte Beyer geb. Harnisch, Gravensteinerweg 5, zur Diamantenen Hochzeit.
Am Samstag, 10. September: Anna Stecher geb. Benhelm, Oberer Rosberg 20, zum 98. Geburtstag. Johann Gentner, Mühlweingärten 67 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag. Franz Wagner, Wiedehopfweg 5 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.
Am Montag, 12. September: Herbert Heymann, Heinrich-Küderli-Straße 12, zum 91. Geburtstag.
Am Dienstag, 13. September: Friedrich Schmidt, Bahnhofstraße 40, zum 80. Geburtstag.
Am Mittwoch, 14. September: Irma Felber geb. Schlosser, Am Kätzenbach 48, zum 92. Geburtstag. Adolf Barme, Schäferweg 6 in Hegnach, zum 80. Geburtstag.

*

Am Donnerstag, 1. September: Andreas Gertner, Beschäftigter der Stadtverwaltung im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Hausmeister am Staufer Gymnasium, nachträglich zum 25-jährigen Dienstjubiläum.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 14. September, Stadtrat Michael Stumpp, ☏ 360406; am 21. September, Stadtrat Peter Abele, ☏ 23813; am 28. September, Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☏ 360462. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

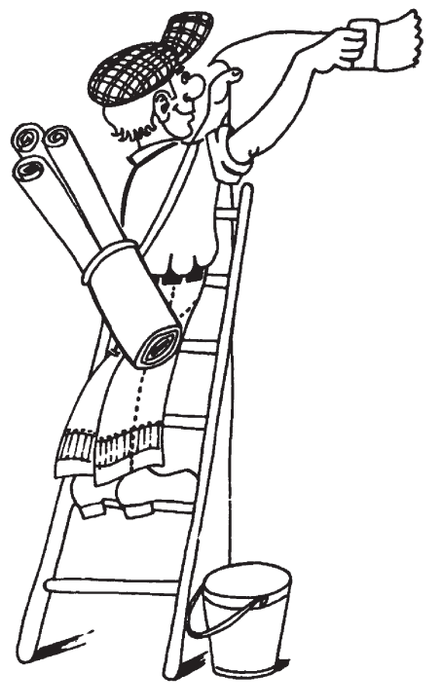
SPD Am Montag, 12. September, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☏ 51899. Am Montag, 19. September, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☏ 53765. Am Montag, 26. September, von 11 Uhr bis 21 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☏ 23234. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 12. September, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☏ 82500, E-Mail: w.jasper@t-online.de. Am Mittwoch, 21. September, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☏ 54445, E-Mail: volkerescher@web.de. Am Montag, 26. September, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☏ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☏ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FPD Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☏ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☏ 565371.

BüBi Am Donnerstag, 8. September, und am Montag, 12. September, sowie am Dienstag, 20. September, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☏ 07146 861786. – Im Internet: www.bübi-waiblingen.de.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Do, 8.9. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Frauenliturgie mit dem Thema „Ortswechsel – der richtige Ort für mich“ um 18.30 Uhr im Nonnenkirchlein.
Jahrgang 1939. Gemütliches Beisammensein von 19.30 Uhr an im Hotel Koch am Bahnhof.

Fr, 9.9. **VfL, Gesundheitssport.** Sommerkurs: Nordic-Walking von 10.15 Uhr bis 11.15 Uhr. Treffpunkt: VfL-Stadion. – Anmeldung und Informationen unter www.ffg-wn.de.
FSV. Spiele im Sportpark am Oberen Ring: FSV 2 gegen TV Weiler.

Sa, 10.9. **Krabbel-Babbel-Basar-Team.** Krabbel-Babbel-Basar von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr im Haus der Begegnung mit Kinderbedarfssachen, Umstandsmoden, einem ADAC-Infostand, Kaffee und Kuchen. Einlass für Schwangere mit Mutterpass um 13 Uhr. Infos und Verkaufsstandnummern unter ☏ 923880 oder 923653.
Vfl, Handball. Saisonauftakt der 3. Bundesliga-Damen um 20 Uhr gegen TV Grenzach in der Rundsporthalle.
FSV. Sommerfest der Fußballjugend auf dem Firmengelände von „Schwarz Lorinser“ im Eisental mit der Partyband „Mendocino“. Beginn: 18 Uhr. Eintritt frei. – Hochklassiges Juniorenturnier U10 der Kinder-Fußballabteilung mit 14 Vereinen auf dem Sportgelände am Oberen Ring von 10 Uhr an.

So, 11.9. **Obst- und Gartenbauverein.** Abschlusshocketse mit regionalen Köstlichkeiten von 11 Uhr an im Lehrgarten am Hegnacher Hartwald.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Abschlusskonzertonzert des „9. Waiblinger Orgelsommers“ um 19 Uhr in der Michaelskirche.
Trachtenverein Almrausch. Ausflug zu den Heimattagen Baden-Württemberg nach Brühl. Abfahrt um 8 Uhr am Rathaus in Rommelshausen.
FSV. Hochklassiges Juniorenturnier U12 der Kinder-Fußballabteilung mit 14 Vereinen auf dem Sportgelände am Oberen Ring von 11 Uhr an.

Mo, 12.9. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Nachmittag der Weltmission im Jakob-Andreä-Haus um 14.30 Uhr.

Di, 13.9. **Briefmarkensammler-Verein.** Monatliches Treffen um 18.30 Uhr im Restaurant „Staufer-Kastell“.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe trifft sich um 19 Uhr im Beinsteiner Feuerwehrhaus.

Das **„Spiel- und Spaßmobil“** hält für Kinder zwischen sechs und elf Jahren an folgenden Haltestellen: am Dienstag, 13. und 20. September, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr, beim Spielplatz am Danziger Platz; am Mittwoch, 14. und 21. September, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr auf dem Schulhof der Comeniusschule sowie am Donnerstag, 15. und 22. September, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr beim Henna-Neschd-Spielplatz oder bei Regen in der Beinsteiner Halle. – Gruselige Spinneninvasion aus dem Eierkarton und „Schneckenrennen“. – Informationen bei Sarah Zwingmann, ☏ 98146212 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).
Die **„Kunterbunte Kiste“** ist jeweils von 14 Uhr bis 17.30 Uhr mit Spiel- oder Bastelangeboten an unterschiedlichen Stationen zu finden: bis 9. September auf dem Spielplatz Grabenäcker. – Informationen bei Anja Geyer, ☏ 98146216. – Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de: ☏ 1653-548, Fax 1653-552**. Kontaktzeit:** mittwochs zwischen 10 Uhr und 12 Uhr im BIG-Kontur und freitags zwischen 13 Uhr und 14.30 Uhr. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. **Walking**: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 18 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 8 Uhr, Start vor dem Wasserturm; Kursangebot für Ältere donnerstags um 9 Uhr, Start am Schüttelgraben. – **Jogging**: dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. **– Feldenkrais:** montags um 10 Uhr; nicht am 12. September. **– Fitness-Mix:** dienstags um 19.30 Uhr. – **Pilates:** montags um 18.15 Uhr. **– Badminton:** donnerstags um 19 Uhr in der Rinnenäckerhalle. **– Rückengymnastik**: donnerstags um 9 Uhr; entfällt am 8. September. – **Internationaler Tanz:** donnerstags um 10 Uhr; entfällt am 9. September. – **Bauch-Beine-Rücken:** donnerstags um 18.30 Uhr. – **Step-Fitness:** donnerstags um 19.45 Uhr; entfällt im September. – **Tai-Chi-Treff:** donnerstags um 17.30 Uhr am Martin-Luther-Haus; entfällt am 29. September. **– Linientänze:** freitags um 20 Uhr in der Rinnenäckerhalle, bei schönem Wetter im Freien vor dem Martin-Luther-Haus. – **Breakdance und Bodenakrobatik:** samstags um 12 Uhr. – **Wandertreff**: an jedem zweiten Mittwoch im Monat mit Start um 9.45 Uhr am BIG-Kontur – 14. September: Schlussetappe des Stuttgarter Rösslesweges; An- und Rückfahrt mit Bus und Bahn; Rückkehr gegen 16 Uhr; Infos, ☏ 1653-554. – **Volleyballtreff:** freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenäckerspielplatz. – **Sport, Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche:** mittwochs um 15 Uhr auf dem Spielplatz Stuttgarter Straße und freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Rinnenäckerspielplatz. **– Hip-Hop:** um 15.45 Uhr für Kinder von acht Jahren an, um 16.45 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an, Danziger Platz 13, UG**;** nicht im September. – **„Kick 4 Kids“** donnerstags um 15.30 Uhr auf dem Rinnenäckerspielplatz; nicht am 9. September. – **„Nordic-Walking-Technikschulung“** am Mittwoch, 21. September, um 16 Uhr vor dem BIG-Kontur.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus; um 19 Uhr Basteltreff. Im Jakob-Andreä-Haus ist von 14.30 Ihr an Seniorennachmittag unter dem Motto „Ich bin ... unterwegs gewesen“, um 19.30 Uhr Bibelkreis.

Mi, 14.9. **Evangelisches Kreisbildungswerk Rems-Murr und Katholische Erwachsenenbildung**. „Oskar und die Dame in Rosa“ – Kinofilm und anschließendes offenes Nachgespräch um 20 Uhr im Traumpalast, Bahnhofstraße 50-52.
CDU Rems-Murr. Historische Altstadtfürung durch Waiblingen um 18 Uhr mit späterer Einkehr zum gemütlichen Beisammensein im Restaurant „Eintracht“. Treffpunkt: Haupteingang Michaelskirche. Anmeldung unter ☏ 51525.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „S-Klasse“ trifft sich um 8.50 Uhr am Bahnhof Waiblingen zum Ausflug nach Heilbronn. Anmeldung erforderlich. Sitzung des Kirchengemeinderates um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. Michaelskantorei um 20 Uhr im Jakob-Andreä-Haus.

Do, 15.9. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Der Frauenkreis des Kindergartens Holzweg kommt um 15 Uhr im Kindergarten zum Themennachmittag „Evangelium leben als Minderheit“ mit Ruth Dietrich zusammen. Seniorentreff um 14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. Jugendkantorei um 17 Uhr im Jakob-Andreä-Haus. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche. Sitzung des Kirchengemeinderates um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung. Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus trifft sich um 20 Uhr der Indianerarbeitskreis.
WOGE. Das Info- und Arbeitstreffen „Wohnen in Gemeinschaft“ trifft sich künftig immer donnerstags statt montags um 19 Uhr in der Familienbildungsstätte, Karlstraße 10, Raum 14.
Schwäbischer Albverein. Seniorenwanderung in Althütte mit gemütlicher Kaffeepause. Abfahrt: 13 Uhr am alten Güterbahnhof Waiblingen mit privaten Pkw.
Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Die Jungsenioren laden um 14.30 Uhr in den Antoniussaal, Fuggerstraße 31, zum Informationsnachmittag mit Referent Dr. Franz Brendler aus Stuttgart, Leiter des Fachbereichs Führungskräfte, zum Thema „ Bleibt das Tischtuch zerschnitten“ ein.

Fr, 16.9. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die „Luther-Girls“ kommen um 15.30 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Sa, 17.9. **Evangelisches Kreisbildungswerk Rems-Murr und Katholische Erwachsenenbildung.** Wanderung von Goldbach bis zum Kloster Gnadenthal. Kosten: 15 Euro. Informationen und Anmeldung bis 10. September unter ☏ 6042940 oder per E-Mail an info@ev-kreisbildungswerk-rems-murr.de.
Vfl, Handball. Um 20 Uhr spielt die 1. Herrenmannschaft, Württemberg-Liga, gegen TV Altenstadt in der Rundsporthalle.
Stadtseniorenrat. „Flott wandern“ mit Erich Tinkl im Naturpak Schönbuch. Abfahrt: 9.30 Uhr beim Bürgerzentrum mit privaten Pkw. Infos unter ☏ 21771.

So, 18.9. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Mit der Bahn ins Naturschutzgebiet „Schwenninger Moos“ zur Tageswanderung mit Rucksackvesper und anschließender Einkehr zum Abendausklang. Treffpunkt: 7.30 Uhr am Waiblinger Bahnhof oder um 7.15 Uhr am Beinsteiner Rathaus zur Abfahrt zum Bahnhof mit dem Pkw. Anmeldung bis 15. September unter ☏ 21458.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sonntagstreff der „S-Klasse“ mit Ziel Tamm und Hohenasperg. Treffpunkt: 12.50 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Der Gemeinschaftsverband Nord/Süd kommt um 14 Uhr im Haus der Begegnung zusammen.
Trachtenverein Almrausch. Wochenend-Vereinsausfluges nach Schleching. Vereinsheim geschlossen.

Di, 20. 9. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** Wanderung von Birkmannsweiler, über den Eidehof und Giessübel mit anschließender Einkehr. Treffpunkt: 14 Uhr am Parkplatz an der Apotheke in Hohenacker; Transfer mit dem eigenen Pkw. Informationen unter ☏ 9812700.
VfL, Kickers. Kostenloses Schnupper-Fußball-Training für Kinder von sechs bis zehn Jahren von 16 Uhr bis 17.30 Uhr im VfL-Stadion. Anmeldung unter E-Mail: kickers@vfl-waiblingen.de. Informationen zu den Trainingszeiten auf der Internetseite www.kickers.vfl-waiblingen.de.

*

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose, Morbus Bechterew und Fibromyalgie. – Wassergymnastik dienstags im Bädle Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, Weinstadt, von 14.30 Uhr bis 15 Uhr oder von 15 Uhr bis 15.30 Uhr. Nächste Termine: 13. und 20. September. – Trocken-Gymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton- Schmidt- Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Nächste Termine: 9. und 16. September. – Fibromyalgie- und Trockengymnastiktermine mittwochs im Rot-Kreuz-Haus im Eisental. – Osteoporose-Gymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 bis 17.30 Uhr. Nächster Termin: 14. und 21. September. – Anmeldung zu den Kursen für Jung und Alt unter ☏ 59107.
DRK, **Ortsverein.** Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. Achtung: DRK-Wasser-Gymnastik in Neustadt wird nach den Sommerferien im Hallenbad Waiblingen angeboten. Von 15. September an gibt es jeden Donnerstags von 10 Uhr bis 10.30 Uhr dort einen festen Kurstermin. Infos und Anmeldung unter ☏ 31240 und 35844. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. – „Yoga auf dem Stuhl“ für ältere Damen. Informationen unter ☏ 587782.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pusteblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☏ 9591950.
Haus- und Grundbesitzerverein. Sprechstunden für Mitglieder jeden Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr in der Kanzlei Schmidt & Leibfritz, Fronackerstraße 22. Informationen unter ☏ 905731 oder im Internet unter www.hausundgrundwaiblingen.de.
Landeskirchliche Gemeinschaft. Kurzurlaub am bayerischen Forggensee von 30. September bis 3. Oktober mit vielen Aktivitäten, Zeit für Gespräche und geistliche Impulse. Für Kinder gibt es separate Angebote. Informationen unter ☏ 9650965 oder auf der Internetseite www.christliche-freizeiten.de sowie www.lkg-waiblingen.de.
Heimatverein. Ausflug nach Strümpfelbach: „Skulpturenpfad Nuss und Weinpobe“ am Samstag, 24. September. Treffpunkt zur Abfahrt mit dem Bus: 15 Uhr am Bürgerzentrum. Kosten: 25 Euro; Anmeldung bis 10. September. Informationen unter ☏ 52471. – „Besichtigung der Tunnelbaustelle Schwäbisch Gmünd“ am Dienstag, 27. September; Abfahrt um 15 Uhr am Bürgerzentrum. Kosten inklusive Führung und Fahrt mit dem Sonderbus: 18 Euro. Anmeldung und Informationen unter ☏ 272510. – Fahrradtour „Auf den Spuren der Staufer“ zu den Stauferklöstern und nach Schwäbisch Gmümd von 1. bis 2. Oktober mit Übernachtung, Vorträgen und Führungen. Informationen, Programmablauf und Anmeldung unter ☏ 561223 oder auf der Internetseite www.heimatverein-waiblingen.de. Kosten: 67 Euro bis 77 Euro; je nach Hotelzimmer.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☏ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. – **Kursangebote:** Neue Ballettklassen von Oktober an für Kinder von fünf bis acht Jahren. Der Tanzunterricht ist jeden Donnerstag von 15 Uhr an im Kulturhaus Schwanen.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☏ 07151 5001-660, -661, -662, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-rems.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. **Angebote: „Tag der offenen Tür“** zum Semesterbeginn Herbst/Winter mit originellen Mitmach-Aktionen und Informationen rund um die Angebote der Kunstschule am Samstag, 17. September, von 11 Uhr bis 16 Uhr. – Ihr eigenes **„Reisemuseum aus Urlaubserinnerungen“** können Kinder von acht bis zwölf Jahren am Samstag, 17. September, um 10 Uhr aus Reisekatalogen, Andenken oder Urlaubsbildern gestalten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Waiblingen-Süd Vital sucht männliche/weibliche

Leitung für Step-Fitness

Was wird vorausgesetzt?

- Erfahrung in der Leitung von Step-Fitness

Honorar nach Vereinbarung abhängig von jeweiliger Qualikation

und

Hip-Hop-Tanzlehrer

Was wird vorausgesetzt?

- Begeisterung für Hip-Hop und Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Weitere Informationen bekommt Ihr unter ☏ 07151 1653548 oder unter E-Mail vital@big-wnsued.de. Wir freuen uns über Interessenten und auf Unterstützung für unser Vital-Team.

BürgerInteressenGemeinschaft Waiblingen-Süd, Danziger Platz 8, 71332 Waiblingen

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Donnerstag, 15. September 2011, findet um 9 Uhr im „Kleinen Kasten“, Kurze Straße 31 (Rückseite Rathaus), eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.
TAGESORDNUNG
1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokoll der Sitzung am 14. Juli 2011
3. Berichte der Arbeitskreise
4. Vorbereitung verschiedener Veranstaltungen
5. Volker Reissig: Bericht über den „Roten Faden“, Kernen
6. Verschiedenes

Zur Berufsschule anmelden

Alle Jugendliche unter 18 Jahren sind im Anschluss an den Besuch der Sonder-, Haupt- und Realschulen sowie der Gymnasien berufsschulpflichtig, sofern sie nicht eine weiterführende Schule besuchen. Die Berufsschulpflicht kann an einer gewerblichen, kaufmännischen, hauswirtschaftlichen oder landwirtschaftlichen Berufsschule erfüllt werden.

Alle Entlassschüler werden deshalb aufgefordert, sich zur Schüleraufnahme am Dienstag, 13. September 2011, um 14 Uhr zu melden. Mitzubringen sind das Schulentlasszeugnis und Schreibzeug.

Auszubildende von gewerblich-technischen Berufen sowie männliche arbeitslose Jugendliche unter 18 Jahren und männliche Jugendliche ohne Ausbildung, die unter 18 Jahren sind, melden sich an den Gewerblichen Schulen. Auszubildende von kaufmännischen Berufen melden sich an den Kaufmännischen Schulen.

Praktikanten im sozialpädagogischen, sozialpflegerischen und hauswirtschaftlichen Bereich, sowie weibliche arbeitslose Jugendliche unter 18 Jahren und weibliche Jugendliche ohne Ausbildung, die unter 18 Jahren sind, melden sich an den Hauswirtschaftlichen Schulen.

Später neu eintretende Auszubildende, Anlernlinge, Praktikanten und Jungarbeiter müssen von den Ausbildern bzw. Arbeitgebern innerhalb vier Tagen an der oben genannten Schule gemeldet werden.
Weitere Informationen sind an den jeweiligen Schulen erhältlich:
- Gewerbliche Schule Waiblingen ☏ 07151 5003-300
- Kaufmännische Schule Waiblingen ☏ 07151 5003-100
- Maria-Merian-Schule Waiblingen ☏ 07151 5003-200.

Zwangsversteigerung

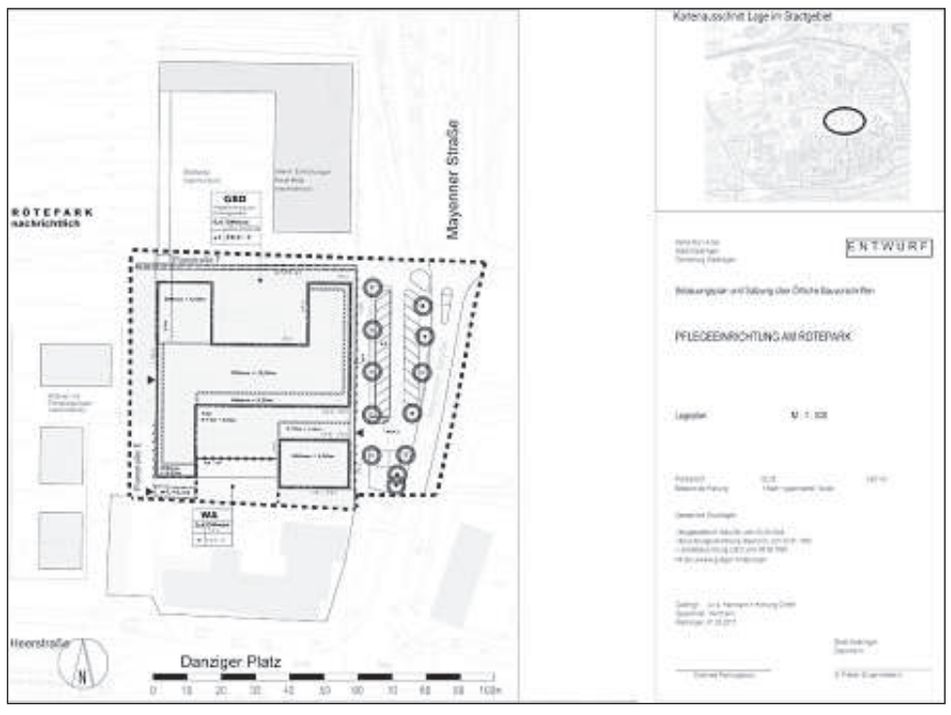
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am Mittwoch, 28. September 2011, um 9 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 153, das folgende Objekt öffentlich versteigert werden:

Drei-Zimmer-Wohnung mit Kellerraum im Untergeschoss in der Erbachstraße 2, Gäßle 3, in 71336 Waiblingen-Hohenacker bestehend aus Wohn- und Schlafraum, Küche, Bad, WC, Flur, Balkon; Wohnfläche etwa 68 m2, Baujahr etwa 1995 (Angaben ohne Gewähr). Der Verkehrswert wurde auf 104 000 Euro festgesetzt. Des Weiteren wird die dazugehörige Doppelparker-Garage mit gleicher Anschrift versteigert. Der Verkehrswert wurde auf 6 000 Euro festgesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Juli 2009 ins Grundbuch eingetragen worden (Sondereigentums-Nummer 4, Blatt 3332 sowie Sondereigentums-Nummer 19/20, Blatt 3346). Weitere Informationen im Internet auf der Seite www.zvg.com oder beim Ansprechpartner des Gläubigers unter ☏ 07152 505382.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.

Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts Stuttgart-Bad-Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, möglich.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 4. August 2011
Amtsgericht



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften

„Pflegeeinrichtungen am Rötepark“ – Hinweis auf öffentliche Auslegung

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „Pflegeeinrichtungen am Rötepark“ liegen der vorstehende Bebauungsplanentwurf und die Begründung vom 12. September bis zum 11. Oktober 2011 – je einschließlich – beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, während der allgemeinen Dienststunden zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information aus (Mo, Di, Mi: 8.30Uhr - 16.00 Uhr; Do: 8.30 Uhr -18.30 Uhr; Fr: 8.30-12.00 Uhr).

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen vorgebracht werden. Für ausführlichere Informationen steht Kirsten Hellstern unter ☏ 07151 5001-535 zur Verfügung.
Die Unterlagen können ebenfalls im Informationszentrum, Danziger Platz 19 in Waiblingen eingesehen werden.

Waiblingen, 2. September 2011
Fachbereich Stadtplanung

Im Fachbereich Bildung und Erziehung der Stadt Waiblingen sind zum frühestmöglichen Beginn zwei Stellen als

Leiterin/Leiter von Kindertageseinrichtungen

zu besetzen.

Es handelt sich

- um eine zweigruppige Einrichtung, in der Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung in verschiedenen Betreuungsarten betreut und gefördert werden. Die Stelle ist zunächst als Elternzeitvertretung befristet

und

- um ein mehrgruppiges Kinderhaus, in dem bis zu 144 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung in verschiedenen Betreuungsarten, auch ganztags, betreut und gefördert werden.

Wir wünschen uns für diese Tätigkeiten jeweils einen/eine Mitarbeiter/-in, der/die über Erfahrung in Mitarbeiterführung, Planung und Organisation sowie interkulturelle Kompetenz verfügt, selbstständig und kreativ Impulse in der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und des Betreuungsangebots im Hause setzt.

Vorausgesetzt wird eine pädagogische Ausbildung, bei ErzieherInnen mit Zusatzqualifikation.

Wir bieten eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten, gute Arbeitsbedingungen, Teilnahme an Fortbildungen und gewährleisten fachliche Unterstützung durch eine pädagogische Fachstelle und einen heilpädagogischen Fachdienst.

Die Vergütung erfolgt nach TVÖD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt

Wenn Sie in einer Leitungsfunktion für sich eine interessante Herausforderung sehen, richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis 24. September 2011 an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen, Postfach 17 51, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Erika Schwiertz, ☏ 07151 5001-315, oder Susanne Drygalla, ☏ -422.

Einwurfzeiten beachten

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen.
Waibingen, im September 2011
Abteilung Ordnungswesen

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☏ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☏ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.
Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Intenet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.stauferkurier.eu (sowie www.stauferkurier. de und www.stauferkurier.eu).
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Neues Lehrjahr hat begonnen

„Azubistadt Waiblingen“

„Lehrjahre sind keine Herrenjahre“, diese etwas forsche Redewendung hören wohl Jahr für Jahr die meisten Azubis noch bevor sie überhaupt das erste Mal einen Fuß über die Schwelle des künftigen Arbeitgebers gesetzt haben. Doch sind die Zeiten des strengen Meisters oder rumkommandierender Kollegen wohl längst vorbei und die meisten Ausbildungsbetriebe sehen die jungen Menschen als „Zukunft“ und nicht als „billige Arbeitskraft“ an. Vielmehr ist heutzutage die Lehre für den Nachwuchs ein weiterer großer Schritt ins Erwachsenwerden und ein einschneidender Abschnitt im Leben, denn während der Ausbildung verändert sich der gesamte Alltagsrhythmus, neue Ziele werden formuliert und oftmals stellen sich die Weichen für das spätere Berufsleben.

Und genau diese „Weichen“ stellen sich auch gerade für die acht neuen Auszubildenen, die am Donnerstag, 1. September 2011, die Lehre bei der Stadt Waiblingen als Verwaltungsfachwirt, Bachlor of Arts im Bereich Public Management, Gärtner in der Fachrichtung Landschaftsbau oder als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste begonnen haben. Begrüßt wurden die neuen städtischen Azubis an ihrem ersten Arbeitstag „standesgemäß“ von ihrem obersten Chef, nämlich Oberbürgermeister Andreas Hesky. Das Waiblinger Stadtoberhaupt hatte in sein Amtszimmer geladen, um die neuen „Gesichter“ im Rathaus willkommen zu heißen.

„Versuchen sie sich durchzubeißen und verfolgen sie ihre Ziele“, appellierte Hesky, der aus eigener Erfahrung die Lehrjahre in der Verwaltung kennt, an den Waiblinger Nachwuchs. Vor allem freute er sich darüber, dass es Waiblingen auch in diesem Jahr wieder gelungen war, qualifizierte Lehrlinge für die städtischen Ausbildungsberufe zu gewinnen, denn – so weiß es auch der Oberbürgermeister – gibt es einen akuten Mangel an Fachkräften und gut ausgebildeten Mitarbeitern. In Anbetracht dessen schätzt sich die Staufer-Stadt froh darüber, in diesem Jahr und auch in den vergangenen Jahren gute und ambitionierte Auszubildende gefunden zu haben, die später gut qualifiziert gegebenenfalls selbst in die Fußstapfen ihrer einstigen Ausbilder steigen könnten.

Außer den acht jungen Leuten im Alter zwischen 16 und 21 Jahren, die sich allesamt auf den Beginn und die kommenden Herausforderungen freuen, haben noch weitere 39 Lehrlinge in diesem Jahr ihren „Dienst“ bei der Stadt aufgenommen. Vor allem sind es Pädagoginnen und Pädagogen, die sich in den verschiedenen Waiblinger Kinder-Einrichtungen schulen lassen wollen. Somit konnte die Stadtverwaltung in diesem Jahr im Vergleich zu 2010 insgesamt noch einmal zwei Ausbildungsplätze mehr zur Verfügung stellen und somit zwei jungen Menschen die Möglichkeit geben, ihren ersten Schritt in Richtung Beruf und Zukunft zu gehen.

... auch die Stadtwerke machen mit

„Als kommunales Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für die Region – und dazu gehört, dass wir junge Menschen fit für den Arbeitsmarkt machen“, so stellt Stadtwerke Geschäftsführer Volker Eckert die verantwortungsbewusste Ausbildungsphilosophie des kommunalen Dienstleisters in Waiblingen vor, denn auch in diesem Jahr haben wieder vier junge Leute die Chance genutzt, die Ausbildung bei den Stadtwerken am 1. September anzutreten. Evelin Olejnik wird die nächsten drei Jahre alles Notwendige über den Beruf der Bürokauffrau erlernen. Viktor Bocken lässt sich zu dem etwas „außergewöhnlichen“ Beruf des Fachangestellten für Bäderbetriebe ausbilden. „Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik“, so heißt die Ausbildungsbezeichnung für Stefan Brdaric und Nico Costantino kann sich nach seiner Lehrzeit „Elektroniker für Betriebstechnik“ nennen.

Ganz geläufig sind die meisten der Berufsbezeichnungen wahrscheinlich nicht jedem auf Anhieb. Das, so erklärt es auch Personalleiterin Monika Göbel, war auch anfangs ein Problem für die Stadtwerke in der Rolle des Ausbildungsbetriebes. „Die Berufsbilder sehen bei uns etwas anders aus. Als Energieversorger haben wir einfach ganz andere Einsatzgebiete und Dimensionen, als der 'normale' Ausbildungsbetrieb“, erläutert Göbel, die gerade für die unbekannteren Lehrstellen kräftig die „Werbetrommel“, zum Beispiel auch auf der Waiblinger Berufsmesse „Fokus Beruf 11“, gerührt hatte. Und der Aufwand hat sich für die Stadtwerke gelohnt, denn zahlreiche Bewerbungen gingen seit Oktober 2010 in der Personalabteilung ein – alleine 70 davon für die Ausbildung zur Bürokauffrau. Aber, so erläutert die Personalleiterin das Bewerberverfahren, zählen dabei nicht nur die Bewerbungsmappen, sondern vor allem das Abschneiden beim Eignungstest, den jeder Bewerber absolvieren musste. Erst nach dem Test, einem Vorstellungsgespräch und einem Schnupperpraktikum wurde dann letztlich die Entscheidung für die vier neuen Azubis gefällt.

Der erste Arbeitstag ist ja, so weiß es jeder der einmal eine Lehre begonnen hat, für viele junge Menschen sehr aufregend. Um diese Aufregung ein wenig zu nehmen und die „Neuen“ erstmal miteinander vertraut zu machen, hatten Ausbilderin Göbel und Jugendausbildungsvertreter Daniel Braun einen anderen „Start in die Berufswelt“ organisiert, denn statt gleich an den Arbeitsplatz zu kehren ging es raus in den Kletterpark nach Leinfelden, um gemeinsam die ersten „Klippen, Höhen und Tiefen“ zu überwinden.

Die neuen Gesichter der Stadt – am vergangenen Donnerstag, 1. September 2011, starteten acht neue Auszubildende in das neue Lehrjahr. Ihren ersten „Arbeitseinsatz“ hatten die jungen Leute direkt im Amtszimmer des Waiblinger Oberbürgermeisters Andreas Hesky, der die Lehrlinge persönlich im Rathaus willkommen hieß. Von links: Pascal Neubek, als Auszubildender Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Tim Hähnle, Auszubildender als Verwaltungsfachwirt, Karin Paulwitz, Studentin Bachelor of Arts im Public Management, Manuela Gaißer, Auszubildende als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste und Sydney Hebisch, Student Bachelor of Arts im Public Management. Den Ausbildungsberuf der Verwaltungsfachwirtin ergreifen Rebecca Ulbrich, Tanja Enengle und Vivane Sura (rechts im Bild). Ihnen zur Seite stehen in den ersten Tagen die städtischen Auszubildenden aus dem zweiten Lehrjahr, die die „Neuen“ als Paten mit zur Vorstellungsrunde im Büro des Oberbürgermeisters begleitet hatten. Foto: Peters

Diese vier jungen Menschen haben sich mit viel Willen und Biss in einem anspruchsvollen Bewerberverfahren gegen zahlreiche Mitkonkurrenten durchgesetzt und konnten daher am Donnerstag, 1. September 2011, ihre neue Ausbildungsstelle bei den Stadtwerken antreten. Evelin Olejnik, Viktor Bocken, Stefan Brdaric und Nico Costantino, so heißen die vier Nachwuchskräfte, die in den nächsten etwa drei Jahren ihre Lehre bei den Stadtwerken meistern wollen. In Empfang genommen wurden sie an ihrem ersten Arbeitstag von Ausbildungsleiterin Monika Göbel (links im Bild) und Leiter der Stadtwerke Volker Eckert (rechts im Bild). Foto: Stadtwerke

Stadtwerke Waiblingen

Am Freitag geschlossen – Bereitschaftsdienst da

Die Stadtwerke Waiblingen sind am Freitag, 9. September 2011, wegen eines Betriebsausflugs für den allgemeinen Geschäftsbetrieb geschlossen. Nachrichten können per Fax unter 07151 131-202 bzw. E-Mail an info@stwwn.de an die Stadtwerke gesandt werden.

Der Bereitschaftsdienst ist zu erreichen unter:

- Stromversorgung für die Gesamtstadt ☏ 07151 131-301
- Gasversorgung für die Gesamtstadt ☏ 07151 131-601
- Wasserversorgung für die Gesamtstadt und die Gemeinde Korb ☏ 07151 131-401
- Fernwärmeversorgung ☏ 07151 131-501

Kundencenter künftig mittwochnachmittags zu

Die Öffnungszeiten des Kundencenters und des Vertriebs der Stadtwerke Waiblingen sind geändert: mittwochs stehen die Mitarbeiter künftig von 7.30 Uhr bis 12 Uhr den Kunden mit Rat und Tat zur Seite, mittwochnachmittags ist geschlossen. An den übrigen Wochentagen ist wie gewohnt offen.

• Abteilung Vertrieb, Kundencenter, Zahlungsverkehr, Buchhaltung, technische Kundenberatung und Telefonzentrale: Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 17 Uhr, Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr. Kundencenter und Vertrieb Mittwochnachmittag geschlossen.

• Abteilungen Service Netze, Management Netze, Wärmeversorgung, Materialwirtschaft und Bäderleitung: Montag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 16 Uhr, Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr.

Bäder in Waiblingen

Freiluftsaison wird verlängert

Die Saison im Waiblinger Freibad und im Waldfreibad Bittenfeld verlängern die Stadtwerke bis einschließlich Sonntag, 18. September 2011. Bis zum Saisonende sind die beiden Bäder von 8 Uhr bis 20 Uhr offen, mittwochs schon von 7 Uhr an. Die Mietschrankinhaber sollten danach ihre Schränke leeren.

Hallenbad künftig länger offen

Das Hallenbad in der Kernstadt öffnet am Montag, 12. September, wieder seine Pforten und zwar mit verlängerten Zeiten:

- montags von 17 Uhr bis 22 Uhr (bis 20.15 Uhr parallel Vereinssport, das Nichtschwimmerbecken steht in dieser Zeit nicht zur Verfügung)
- dienstags von 15 Uhr bis 22 Uhr (bis 17 Uhr parallel Schulsport)
- mittwochs von 13 Uhr bis 22 Uhr (bis 17 Uhr parallel Schulsport)
- donnerstags von 6.30 Uhr bis 22 Uhr
- freitags, Warmbadetag von 8 Uhr bis 22 Uhr
- samstags von 8 Uhr bis 20 Uhr (Spiele-Nachmittag von 14 Uhr bis 17 Uhr)
- sonntags von 8 Uhr bis 20 Uhr

Am Dienstag und Mittwoch ist kein paralleles Vereinstraining mehr. Der Abendtarif gilt nun an allen Tagen von 18 Uhr an.

Nach den Ferien nur noch Trainingsbetrieb möglich

Die aktuelle Änderung der Nutzung und der Betriebsführung der Hallenbäder Hegnach und Neustadt bringt es mit sich, dass nach den Sommerferien dort nur noch Schul- und Vereinsschwimmen möglich sind. Wertmarken dieser beiden Bäder können von 12. September an im Hallenbad der Kernstadt verwendet oder aber zurückgegeben werden.

100 000. Besucherin im Freibad begrüßt

Zwar hätten die Stadtwerke die Ehrung des 100 000. Badegastes im Waiblinger Freibad lieber schon etwas früher in der Sommerzeit vorgenommen, doch hinderte sie daran das launische Wetter und die daraus resultierenden niedrigeren Besucherzahlen. Nichts desto trotz und vor allem aufgrund der sprunghaft angestiegenen Temperaturen im August, war es dann am Mittwoch, 24. August 2011, endlich soweit: die 100 000. Besucherin passierte das Drehkreuz im Eingangsbereich des Bades. Linda Amann war die „ahnungslose“ Gewinnerin, die eigentlich nur gemeinsam mit ihrem Kind ein wenig das kühle Nass genießen wollte. Die überraschte Berglenerin freute sich aber gleich darauf sichtlich über ihr Glück, denn sie bekam vom Leiter der Stadtwerke Volker Eckert einen prächtigen Blumenstrauß und einen Gutschein für eine Saisonkarte für 2012 überreicht. Foto: Stadtwerke

Fachschule für Pflege

Es gibt noch freie Plätze

An der Waiblinger Fachschule für Pflege, der Maria-Merian-Schule, sind noch Plätze frei. Der Besuch der zweijährigen Fachschule ermöglicht, dass später die Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit übernommen werden kann. Der erfolgreiche Abschluss beinhaltet auch die Qualifikation als Praxisanleiter und Mentor. Infos sind im Sekretariat der Schule, Steinbeisstraße 4, ☏ 07151 5003-592, erhältlich.

Hallenbad Neustadt

Wie gewohnt: Aqua-Fitness – Neu: Jedermann-Schwimmen

Auch nach der Umwandlung des Hallenbads Neustadt in ein Schul- und Vereinsbad bietet die Schwimmabteilung des TSV Neustadt der Öffentlichkeit die Möglichkeit, ihren Sport wie gewohnt im Neustadter Hallenbad auszuüben.

Freitags und samstags werden auch künftig alle Kinder-Schwimmkurse sein; weitergeführt werden nach den Ferien ebenso die Aqua-Fitnesskurse bei den gewohnten Kursleiterinnen: donnerstags um 9 Uhr sowie montags um 19 Uhr und mittwochs um 20 Uhr. Informieren können sich Interessierte im Internet auf der Seite des TSV Neustadt unter www.tsv-neustadt.de.

Ganz neu ist jedoch das Jedermann-Schwimmen, das in Zukunft unter qualifizierter Aufsicht am Mittwoch und Donnerstag jeweils von 9 bis 11 Uhr für die Öffentlichkeit möglich sein wird. Jeder kann nach Lust und Laune den Schwimmsport ausüben. Dazu ist weder eine Anmeldung noch eine Mitgliedschaft im Verein notwendig. Der Eintritt von 3,50 Euro pro Person wird einfach an vor Ort bezahlt.

Auch darüber steht alles Wissenswerte auf der Internetseite des TSV Neustadt 1906, Abteilung Schwimmen.

Sicher in die Schule – Neue Schulwegpläne für Waiblingen

„Brems Dich! Schule hat begonnen“

(jope) Die Stadt setzt beim Thema Schulwegssicherung auf Vorbeugung und bietet allen Eltern und Kindern die neuen Waiblinger Schulwegpläne „zum Üben“ an, denn jedes Jahr ereignen sich in Baden-Württemberg mehr als 18 500 Unfälle auf dem Schulweg – und einige davon hätten vielleicht vermieden werden können. Oftmals sind es Stürze, Rangelein und Unachtsamkeiten in Bussen, an Haltestellen oder auf den Rad- sowie Fußwegen, die den Kindern zum „Verhängnis“ werden. Aber auch im elterlichen Auto sind die Schülerinnen und Schüler nicht gefeit vor Gefahren, denn, so zeigt es der Jahresbericht 2010 der Unfallkasse Baden-Württemberg, allein im vergangenen Jahr waren rund 1 200 Kinder in Verkehrsunfälle als Beifahrer verwickelt. Gerade vor Schulbeginn sollte daher mit den Kindern der Weg trainiert werden. Aber auch die Eltern und erwachsenen Verkehrsteilnehmer sollten sich senibilisieren, informieren und vor allem im Schulwegbereichen noch mehr Rücksicht auf den Betrieb nehmen.

Nach den Sommerferien geht es wieder los: die Schule beginnt. Vor der ersten Stunde und auch nach Schulschluss herrscht rund um die Schulen ein reges Treiben. Kinder laufen eilig zu Bus oder Bahn, möchten schnell mit dem Fahrrad nach Hause oder werden von den Eltern mit dem Pkw an der Schule abgeholt. In diesem Durcheinander ist es wichtig, dass alle Verkehrsteilnehmer aufeinander Rücksicht nehmen und den Überblick behalten.

Wegen der Vielschichtigkeit der Unfallursachen kann die Zahl der Schulwegunfälle aber nur dann reduziert werden, wenn alle Beteiligten sich um eine höhere Rücksichtnahme und Verkehrsicherheit bemühen. Es empfiehlt sich daher, den Weg zur Schule oder zum Schulbus mit den Kindern zu trainieren. Das bedeutet: gemeinsames Ablaufen des Weges kurz vor Beginn des neuen Schuljahres. Als Hilfsmittel bietet die Stadt auch in diesem Jahr wieder die Waiblinger Schulwegepläne unter www.waiblingen.de zum Herunterladen an. Zur Verfügungen stehen dort vier Pläne für die Kernstadt und jeweils ein Plan für jede Ortschaft.

Sicherheit auch im „Eltern-Taxi“!

Die Fahrt im „Eltern-Taxi“ ist entgegen vieler Meinungen keinesfalls besonders sicher, denn Kinder verunglücken auch als Beifahrer im Auto. Bei aller Bequemlichkeit des „Mama-Mobils“ spricht vieles dafür, über Alternativen zum Schulweg mit dem Auto nachzudenken. Eigene Erfahrungen im Straßenverkehr können als Mitfahrer nicht gemacht werden. Zudem sind Bewegung und frische Luft nicht nur gesund, sondern erleichtern es den Kindern, sich in der Schule besser zu konzentrieren. Sollten Eltern ihr Kind dennoch mit dem Auto zur Schule bringen, muss besonders darauf geachtet werden, dass im Auto geeignete Rückhaltesysteme vorhanden sind. Das gilt auch auf kurzen Strecken.

Früh übt sich, wer sicher sein will

Gerade Kinder wollen lernen und sind gerne eifrig dabei, wenn sie gefordert und gefördert werden. Mit einfachen „Hilfsmitteln“ können Eltern und andere Verkehrsteilnehmer die Sicherheit der Kids erhöhen und zeigen, wie man „auf dem richtigen Weg“ sein kann:

• Gurte und Kindersitze sind Pflicht in jedem Auto, das Kinder in die Schule transportiert.

• Schulwegpläne als „Leitfaden“ für Eltern und Schüler verwenden, die den sichersten Weg zur Schule suchen.

• Üben, üben, üben ... Kinder und Eltern sollten den Schulweg schon vor dem ersten Schultag gemeinsam und mehrfach abgelaufen sein.

• Schülerinnen und Schüler sollten erst nach Ablegen der Radfahrprüfung in der dritten oder vierten Klasse alleine den Weg zur Schule mit dem Fahrrad antreten.

• Jeder erwachsene Verkehrsteilnehmer, Fußgänger oder Radfahrer ist ein Vorbild, das heißt, dass sich diese in Gegenwart von Kindern auch so verhalten sollten!

• Wachsam, sensiblisiert und aufmerksam müssen gerade Autofahrer in den Schulwegsbereichen fahren. Devise: „Runter vom Gas“.

Die Teilnahme am Straßenverkehr mit allen seinen Risiken ist ein Stück Lebenserfahrung, die Kinder mit dem Schulbeginn machen müssen. Dabei brauchen sie die Hilfe aller Beteiligten, der Eltern und Lehrer ebenso wie der anderen Verkehrsteilnehmer.

Infos:

Weitere Hinweise zur Schulwegsicherheit sowie Medien, Infos und Angebote für die Verkehrserziehung von Kindern auf dem Schulweg gibt es auch im Internet auf den Seiten www.adac.de/verkehrserziehung; www.deutsche-verkehrswacht.de; www.verkehrswacht-medien-service.de und www.gib-acht-im-verkehr.de/kinder.

Dort sind Broschüren und Flyer oft kostenlos herunterzuladen und es gibt Hinweise auf zahlreiche Literatur zum Thema. Zum Beispiel übt „Das kleine Zebra“ spielerisch und altersgerecht in unterschiedlichen Heften den Weg zum Unterricht. Auch virtuell kann der Nachwuchs mit geeigneten Computerspielen die Schulstrecke vom heimischen PC aus trainieren. Aber auch für Eltern stehen allerlei informative Ratgeber bereit – ob nun rund ums Rad oder „Sicher auf dem Schulweg“, mit diesen Tipps und Tricks macht auch den „Großen“ das Lernen und vor allem später das Lehren Spaß.

Friedensschule Neustadt

Für die Schüler geht's wieder los

Noch ein paar Tage lang dauern die Sommerferien, dennoch weist Gabriele Gollnick, die neue Leiterin der Friedensschule Neustadt, schon auf den unterschiedlichen Schulbeginn der verschiedenen Klassenstufen hin: Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf der Werkreal- und Realschule fängt der erste Schultag an der Friedensschule am Dienstag, 13. September 2011, um 14 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Katholischen Kirche St. Maria in Neustadt an. Danach geht's mit der Aufnahmefeier in der Aula im Hauptbau weiter. Der erste Schultag für die Erstklässler beginnt am Samstag, 17. September, um 9 Uhr mit einem Gottesdienst in der Katholischen Kirche, dem sich die Aufnahmefeier von 10.15 Uhr an in der Gemeindehalle anschließt. Für alle anderen Schüler der Klassenstufen zwei bis vier und sechs bis zehn der Grund-, Werkreal- und Realschule geht's mit dem Unterricht am Montag, 12. September, um 8.45 Uhr los.

Feiern zum „Tag der Heimat“

Flaggen wehen

In Baden-Württemberg wird am Sonntag, 11. September 2011, des „Tags der Heimat“ gedacht – aus Anlass des zentralen Festakts des Bunds der Vertriebenen war jedoch schon am 27. August bundesweit Beflaggung angeordnet worden. Ministerpräsident Winfried Kretschmann hatte aber entschieden, dass im Land erst am Tag der Feiern die Dienstgebäude beflaggt werden sollen.